

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Ostfriesische Tageszeitung. Ausgabe Leer. 1938-1943 1941**

269 (15.11.1941)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-80283](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-80283)

# Offriesische Tageszeitung

Verkündungsblatt der NSDAP.



Amtsblatt aller Behörden Ostfrieslands

Verlagsbesitzer: Kurt G. Verlagsges. Omden, Blumenbrüder, Fernruf 2061 und 2052. Verlagsstelle Omden 207 48. - Druckerei: Stadtverlag Omden, Christliche Druckerei Omden, Kreisverlag Omden, Bremer Landesdruckerei Omden, Omden. Eigene Druckereien in Aurich, Norden, Emden, Wittmund, West, Weener und Spornburg.

Erstausgabe mittwochs. Verkaufspreis in den Stadtgemeinden 1,4 RM und 4 Pf. Fernverkauf in den Landgemeinden 1,66 RM und 4 Pf. Fernverkauf in den Auslandgemeinden 2,00 RM und 4 Pf. Fernverkauf in den Auslandgemeinden 2,00 RM und 4 Pf. Fernverkauf in den Auslandgemeinden 2,00 RM und 4 Pf.

Folge 269

Sonntag/ Sonntag, den 15./16. November

Jahrgang 1941

## Sowjets unter britischem Oberbefehl?

### Unruhe im Vorderfeld des Kaukasus / Englische Militärs auf dem Wege nach Samara

#### Ist Stalin müde?

(Drahtbericht unseres Vertreters in Rom)

Rom, 15. November.

Die gewaltige strategische Bedeutung der Operationen auf der Arim spiegelt sich in den sowjetischen Maßnahmen im unmittelbaren Vorderfeld des Kaukasus und in der vorzeitigen Wiedergabe der britischen Kaufplanspläne wieder. Nach italienischen Meldungen ist bereits die gesamte Bevölkerung im Gebiet des Kuban-Flusses von einem sowjetischen Mobilisierungsbefehl betroffen worden. An den Hauptorten dieser Zone sollen politische und militärische Größen des bolschewistischen Regimes eingetroffen sein, was für die Kaufplanspläne eine Neuheit darstellt, als Wostok ihre politische Betreuung bisher ausschließlich

der GPU überließ. In Noworossijsk, dem letzten einigermaßen brauchbaren Kriegshafen der sowjetischen Schwarzmeerküste, und in Krasnodar sollen hohe bolschewistische Persönlichkeiten eingetroffen sein, die den Widerstand zu organisieren haben.

Nach unruhiger als die Sowjets scheinen die Engländer über angeblich des Vorbringens der deutschen und rumänischen Truppen auf der Halbinsel Kertsch. In seiner Betroffenheit plant London früher als vorzugehen mit seinem Plan heraus, den Kaukasus zusammen mit dem Rest der verschlungenen Sowjetarmeen im Südschritt zur Präfektur der britischen Mitteloststellung auszubauen. „Radio Sefani“ gibt Gerüchte wieder, nach denen die englische Regierung Stalin die Schaffung eines gemeinsamen Oberkommandos vorschlägt, im Begriff sei. Praktisch würde dies die Unterstellung der getrennten Divisionen des sowjetischen Südfeldes unter das britische Kommando bedeuten — eine Forderung also, die Kapell sofort nach dem Einfall im Iran erhoben hat. Damals lehnte Stalin ab. Heute sehen ihn die Engländer augenblicklich als müde genug an, um ihren Wunsch zu wiederholen. Wie die römische Agentur erklärt, sei bereits eine britische Militärabordnung auf dem Wege nach Samara, die über die Einzelheiten der Unterstellung der Sowjet-Armee unter britischem Oberbefehl verhandeln soll. Sie werde Stalin eine Namensliste sowjetischer Generale überreichen, die würdig, belunden werden, in den „gemeinamen“ Generalstab einzutreten. Als einziger bekannter Name soll unter der Timoshenko auftreten. Für die britischen Pläne am bezeichnendsten ist die im Südschritt umlaufende Nachricht, daß die Engländer den Vorkämpfern des Kaukasus unter der Hand die Unabhängigkeit versprochen haben sollen.

#### Europa unbezwingbar

In Ostfriesland, am 15. November.

Mit aller Klarheit hat der Führer in seiner letzten Rede erneut die deutsche Entschlossenheit betont, den aufgewungenen Kampf gegen Blutschande und Bolschewismus bis zum endgültigen Siege durchzuführen. Die einseitigen Versicherungen unserer Feinde, was mit Völk und Reich im Falle einer Niederlage geschehen würde, lassen uns keine andere Wahl, als durch den Einzug von Front und Heimat das Schicksal zu unseren Gunsten zu entscheiden. Nicht die Frage, wann dieser Krieg beendet wird, sondern die Erkenntnis, daß es darauf ankommt, dieses Ringen um Sein oder Nichtsein seinen Abbruch finden muß, gibt dem nationalsozialistischen Deutschland wie dem erneuerten Europa die Kraft, durchzuhalten und sich in der Prüfung der Vorlesung zu bewähren. Da wir nun nicht in Wunschträumen uns das Bild der kommenden Neuordnung ausmalen brauchen, sondern die von der deutschen Wehrmacht geschaffene Wirklichkeit uns die Möglichkeiten der Zukunft erkennen läßt, sei einmal die besondere Aufmerksamkeit auf die Frage gelenkt, welche Wandlung sich im breiteten Osten ergibt.

Schon heute sind die bolschewistischen Grenzkartellen zertrümmert und niedergelegt. Die vor Ausbruch der Kampfhandlungen von Wostok im ängstlich gehütete Abklüftung des Sowjetreiches ist längst durchbrochen. Damit aber macht sich geradezu ein Betrag in Hinblick auf die begonnene Neuordnung des europäischen Raumes bemerkbar. Unzählige Berichte unerschütterlicher Augenzeugen vermitteln ein Bild des erdrückenden Tiefstandes, den selbst die Randgebiete aufweisen, obgleich sie lediglich ein gutes Jahr dem „Bäckeren Stalin“ ausgeliefert gewesen sind. Hier liegt nun als die erste große Aufgabe, nicht nur die entlassenen Kriegsschäden zu beseitigen, sondern auch zugleich damit zu beginnen, dem bolschewistischen Wurm ein erbarungsloses Ende zu bereiten. Da aber letztlich alles auf die Menschen ankommt, wird man hochwertige Kräfte einem Raume zuführen, der unter dem Fluch der Ausmerzung der Vervollständigen furchtbar gelitten hat. Darüber hinaus ist es natürlich sehr wichtig, das verderbliche Gefälle der Bevölkerungsdichte auszugleichen. Dank des unbrüchlichen Führungspannes des Reiches ist jetzt jene weiträumige Wirtschaft- und Verkehrsplanung zu verwirklichen, die zugleich den sozialen Notwendigkeiten dieser Gebiete Rechnung trägt. Der natürliche Reichtum dieser Länder wird durch Deutschland für ganz Europa erschlossen. Es mehr daher, der Machtbereich der Sowjets sich in seine Bestandteile auflöst, desto eher wird die Ebenbürtigkeit gegenüber der übrigen Welt hergestellt. Ein einziges, neu geordnetes Europa bietet alle Voraussetzungen, um mit anderen Großräumen einen Güterausgleich zu pflegen, der jeglichen ungelunden Zwang entbehren kann.

Roosevelt steht die Gefahr, die aus dieser unaufhaltsamen Entwicklung für seine jüdischen Auftraggeber heranzuziehen muß. Gleichgültig, ob er durch seinen Gehilfen Hull gegen

## Kriegsheker wollen verdienen

### Warum treiben Roosevelt und seine Mitstreiter das Volk der Vereinigten Staaten an den Abgrund?

(Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung)

G. H. Berlin, 15. November.

Gerade die Abkündigung über die Aufhebung des Neutralitätsgesetzes in Washington hat mit den Druck, Vorfällen und Erpressungen methoden Roosevelt aus Hülle, an schwandene Abgeordnete erkennen lassen, mit welchen Mitteln in Demokratien Mehrheiten hergestellt werden, Mehrheiten von „Repräsentanten des Volkes“ die Mehrheit eines Volkes verewaligen. Warum Roosevelt und seine Mitstreiter das USA-Volk in den Krieg treiben, ist für uns längst klar, vor allem schon, wenn man sich die Substanz anseht, die in der Umgebung Roosevelts an führender Stelle steht.

Nun hat ein Mitglied des Washingtoner Senats, Rush B. Holt, in der Zeitungschrift „Scribner Commentator“ auch für die USA die Frage klar dahin beantwortet: Die USA sollen in den Krieg getrieben werden, weil die Kriegsgewinnler um Roosevelt verdienen wollen. Einer der Hauptgründe zur Annahme des Neutralitätsgesetzes, das gerade jetzt beilegt wurde, war die durch eine Untersuchungskommission festgestellte Tatsache, daß unter Wilson im Weltkrieg das Rüstungskapital, das aus Welt-Einkäufen lieferte, wollte die USA in den Krieg zu treiben, genutzt hätte. Holt setzt auch, wie vor allem die Vorkämpfer der USA-Kriegsheker Roosevelt betreiben mit dem Ziel, das Land in den Krieg zu bringen. Und er fügt hinzu, daß Vorkämpfer ihrer Land lieben, wenn es ihnen die Gelegenheit gibt, noch mehr und noch größere Gewinne einzuhemeln. Zu ihnen nicht er aber auch die Totenräuber der Demokratie, deren Erhaltung sie vorgeben zu verteidigen. „Wenn der Tag kommen sollte“, so erklärt Holt, „wo unser Land wirklich befreit sein wird, dann wird das nicht der Tag der Annaher sein, sondern der Tag, wo es von den Kriegshekern wird, von unierten eigenen Leuten innerhalb unserer Grenzen. Und das wird allein daher kommen, daß das amerikanische Volk nicht wachsam genug gewesen ist, als es galt, seine eigenen Freiheiten zu schützen.“

Holt zeigt dann die Bekörbverhältnisse bei den größten Geschäftslern der USA. Vorkämpfer auf dem heimischen Markt, die in den Rüstungskapitalisten aufweisen. Er zählt dann zahlreiche „prominente Patrioten“, die die amerikanische Flaga in der einen Hand halten und gleichzeitig einen dicken Rüstungsauftrag mit der anderen in die Tasche stecken, auf, von denen wir einige erwähnen. Der jüdische Gouverneur Lehmann, der zum ersten Kreuzzug Roosevelt gehörte und Führer des Ausschusses der Verteidigung Amerikas ist, besitzt eine Firma mit großen Kapitalanlagen in einem Rüstungswerk für Kriegsluftzeuge. Bredendige, ebenfalls bekanntes Mitglied dieses Verteidigungsausschusses, zieht Nutzen aus jedem Rüstungsauftrag für Bomber und Kampfluftzeuge. Moran ist kapital- und profitmäßig mit fast der

ganzen Rüstungsindustrie verbunden. Steinhaus vom nationalen Verteidigungsrat ist Aufsichtsratsvorsitzender der USA-Stahlwerke, die im ersten Halbjahr 1940 einen Reingewinn von über 36 Millionen Dollar haben, und deren Gewinn seitdem durch Kriegslieferungen umgekehrt hat. Unter den weiteren, direkt oder indirekt beteiligten oder besagten Propagandisten des nationalen Verteidigungsrates nennt er dann Clark, der das Dienstpflichtgesetz einbrachte und den Kongreß angriff, weil er überhöhte Profite herabschneiden wollte, fernerhin den Admiral Robinson, einen Oberst Schulz und Frederick Eaton, die lebhaft gegen die Bekämpfung der Produktionsprofite eintraten sind, und

zwar, „damit der Patriotismus der USA-Karrieristen nicht abgedreht werde“.

Es kommt Holt zu dem Ergebnis: „Es scheint eine enge Zusammenarbeit zwischen den kriegsbegehrten Geschäftslern und der kriegsbegehrten Verwaltung zu bestehen. Der Profitpatriotismus fordert Amerika heraus, ein Patriotismus, der nicht Amerika zu dem gemacht hat, was es ist, und der Amerika auch nicht verteidigen wird.“

Zu welchem Zweck Roosevelt zu den unbedenklichsten Mitteln griff, um das Gesetz zur Aufhebung des Neutralitätsgesetzes im Senat durchzubringen, kann man aus englischen Pressestimmen entnehmen, von denen „Daily Mail“ (Fortsetzung auf Seite 2)

## Deutscher Sieg über den Winter im Osten

### Alles für unsere Soldaten / Vom Pelz bis zur Frostsalbe

(Drahtbericht unseres Vertreters in Bukarest)

Bukarest, 15. November.

Der militärische Mitarbeiter der Bukarester Zeitung „Bisaga“, General Economu, würdigt in einer längeren Betrachtung die deutschen Vorbereitungen für den Winterfeldzug. Während die Bolschewisten, so stellt der General fest, immer mehr Mangel an Kriegsmaterial hätten, habe Deutschland alle Vorbereitungen für einen Winterfeldzug in Russland getroffen. Winter-Uniformen, warme Mäntel und Schuhe, besonders zu diesem Zweck angefertigte Handschuhe, Mützen, Frostschutzsalben und andere Gegenstände — nichts ist vernachlässigt worden, um die Kampfsfähigkeit des deutschen Soldaten zu heben.

Die Versorgung sei auch auf anderem Gebiete erweitert worden: Schneebahnen zur Landung von Flugzeugen seien angelegt worden. Man habe Maßnahmen zur Bekämpfung des Einfrierens von Maschinen zur Bekämpfung von Ungeziefer getroffen, auseinandernehmbare Winterblockhäuser gebaut und die Truppen mit Isoterm und Petroleum-Decken versehen. Es seien benutzbare Elektrizitätswerke, Versorgungslager und sogar fliegende Bäder und Lichtspiel-Theater errichtet worden. Man habe aneuerbare Mengen von Vitaminen für die an der Ostfront kämpfenden Truppen bereitgestellt. Ein auf diese Art vorbereitetes Volk und seine Offiziere, so schließt der „manische“ General, könnte niemals bewungen werden.



Endlose Kolonnen sowjetischer Gefangener überqueren eine Behelfsbrücke auf dem Wege in ein Auffanglager. PK-Aufnahme: Kriegsbericht Dr. Feil (Schh.)

# Der Verrat der Sowjets

## Vor Leningrad, vor Moskau und auf der Krim überreichen deutsche Soldaten die Quittung

(Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung)  
Berlin, 15. November.

Das tapfere Finnland Erpressungsverläufe unternimmt, die erfolglos bleiben, oder sich durch das Repräsentantenhaus mit sehr knapper Mehrheit das Recht erschleichen läßt, mit seinen bewaffneten Handelsschiffen in das Kriegsgebiet zu fahren — in jedem Falle handelt es sich um neue Beweise, daß der Volkseroberer in Washington den Ernst der Stunde erkennt, die im Zeichen der erwachten jungen Welt Europas steht. Der Krieger der Weltzeit weiß zu genau, was es bedeutet, daß in der Zukunft im Osten Wandlungsstufen-Ergebnisse und Anstrengungen des alten Erbes in jenem Ausmaß zur Verfügung stehen werden, daß das Judentum auf seinem verfallenden Thron während Europa und damit Deutschland leben werden. Die beiden Vorkommen an Erzmetallenmetallen und Kohlen sind der harte Rückhalt für die künftige Welt-Erfindung. Der fruchtbare Boden selbst ist im Laufe der kommenden Jahre durch futuristisch hochstehende und anpruchsvolle Menschen so zu nutzen, daß alle Verträge, die Wirtschaftskrisis auszuweichen, erst recht hoffnungslos sein werden. Durch vereinigte Übung der großen Vorkommen Aufgaben ist der weite Raum zu erschließen, in dem die Fülle ebenso wie das günstige Gelände, das kaum Bodenerhebungen aufweist, ferner zu nutzen sind. Dort, wo jetzt das Eigentum gebietet, kommt der schöpferische Geist zur Entfaltung, um das Verbrechen zu bannen, die Trägheit zu bewingen und unermesslichen Segen durch gewaltige Arbeit zu stiften. Die Ausrichtungen dieser gefundenen Disziplin, wie sie nur hier in großen Zügen geteilt werden kann, werden auch im bisherigen Reichsgebiet sehr stark spürbar werden. Die deutschen Soldaten, die durch ihre überlegenen Waffen-erfolge den Vorkommen endgültig zu Boden schlagen, legen schon jetzt den ganzen Vorkommen die Pflicht auf, durch großräumiges Denken die Aufgabe der Zukunft würdig zu erweitern. Es kommt darauf an, im Blick auf das hohe Ziel, dessen Erreichung auf mindestens ein Jahrzehnt den Weg der weisen Rasse freimacht, im großen Maßstab sich des tiefen Sinnes klar zu werden, daß das Leben von morgen den Kampf heute bedingt. Nur dem heftigsten Streben von Front und Heimat entspricht die Frucht des Sieges, die alle Opfer abelt durch das Morgenrot, das im Osten aufsteigt.

### Kriegsheker wollen verdienen

(Fortsetzung von Seite 1)

flirt, nun werde Amerika weiter Schritt um Schritt einer aktiven Teilnahme am Kriege nähergebracht. Gleichzeitigen Zeitungen wie „Daily Express“ den katastrophalen Sonntagsmangel Britanniens ein, und sie schlugen damit den Behauptungen Churchills in einer seiner letzten Reden ins Gesicht. Wir darf aber andererseits Stalin, der dritte im Komplotz mit Roosevelt, in Schanden setzen. In der ersten Meldung der Zeitung „News“ erkennen, in der es heißt, daß der Führer der Sowjetunion nun nach der lächerlichen Geste einer Aufgabe der Religion- und Kirchenfeindschaft, nach der Ermordung von vielen Tausenden von Priestern, nun auch die Demokratie als Tarnwand anlegen gewohnt ist. Sobald Winston Churchill seinen Vorkommen in Washington angetreten habe, wolle Stalin seinen Beitrag zur Antikommunisten-Expedition, Churchills und Roosevelts befehligen und die Einführung einer „mehr demokratischen Innenpolitik“ versprechen. Es hat früher einmal Leute gegeben, die haben aus der Stalinischen Sowjetverfassung bereits die Auflösung abgeleitet, daß die Sowjetunion „demokratisch“ geworden sei. Dennoch hat Stalin sein Terrorregiment schimmern Stills und sein furchtbares Scharfen nicht nur weiter bestehen lassen, sondern noch verächtlich im Rahmen seiner Kriegspolizei zur Durchführung gebracht.

### Von USA-Soldaten erschossen

Wendgort, 15. November.

Unlück besch, nach aus Venetian: Die USA-Militärbehörde auf Soland gab bekannt, daß am vorigen Sonntag ein junges, italienischer Piloten von zwei USA-Marinensoldaten im Verlauf eines Streites vor einem Gelände erschossen worden ist. Der 22jährige Italiener namens Thorburn Sturison hat einen tödlichen Schlag in den Magen bekommen. Der Vorkauf verurteilte fünf in Unwillen unter der italienischen Bevölkerung. Die Zeitungen forderten die Antikommunisten auf, die USA-Soldaten zu meiden, um weitere Aufsehensfälle zu verhindern.

### Nordwestlich Teheran noterand

Stockholm, 15. November.

Das Flugzeug, das Lindholm in Vichy, Frankreich, Sir Walter Kennard, und dem USA-Vertreter Steinhardt an Bord hatte, und zwei Tage überfällig war, mußte, wie der Londoner Nachrichtenendienst meldet, eine Notlandung in dem iranischen Hafen Bahlewi nordwestlich von Teheran vornehmen. Die Insassen sind wohlbehalten.

### Rückmeldung

(1) Durch den Präsidenten des Fremdenverkehrsverbandes in Bremerhaven, Hans-Joachim Dr. Vagener, wurde in Berlin ein Wochenschriftchen herausgegeben, in dem es heißt, daß die beiden während des Krieges bestimmten Flüchtlingsorten über den Rhein hinaus fliehen.

(2) Drei englische Flugzeuge trafen ein tödliches Opfer bei einem Zusammenstoß in der Nähe der holländischen Küste an und brachen es zum Einsturz, wobei drei Piloten das Leben verloren.

(3) Italienische Zeitungen zufolge sind in Belgien 1000 italienische Soldaten von der britischen Polizei verhaftet worden.

(4) Die argentinische Regierung ist streng darauf bedacht, ihre Neutralität aufrecht zu erhalten. Dieses Verhalten geht aus einem jetzt erschienenen Bericht heraus, wonach es den argentinischen Behörden gelungen ist, auf Schiffen fliehender Vandalen anzuheben zu lassen.

Paris und Berlin: Die USA-Vertreter haben sich in Vichy, Frankreich, am 15. November, um die Rückkehr der amerikanischen Soldaten zu besprechen.

In der englischen Zeitschrift „Fortnightly Review“ hat der Erzbischof von York die englische Kriegspolitik aufgeführt: 1. militärische Beilegung Deutschlands, 2. für Jahre und 2. Unterwerfung der deutschen Schwerindustrie unter internationale Überwachung. Für einen Kirchenführer sind diese Kriegspolitik recht auffällig, aber sie entsprechen der Entartung des Christentums in England. Der Erzbischof gebärdete sich als Eisenzeiger mit Friedensgefühlen, die drager sind als seiner Vorgänger, der das Bittat von Versailles einer englisch-amerikanischen Forderung nach einer englisch-amerikanischen Überwachung des deutschen Bergbaus, der Stahlindustrie und der chemischen Industrie machte der Erzbischof sich zum Vorkommen der internationalen Montanunion, die begierig sind, die deutschen Patente zu stehlen. Das Christentum als Handlager überauslicher jüdischer Geldschändelange!

Das ist keine bühnenmäßige Erfindung Englands kämpft für Israel. Nicht nur allein liegen es, die Juden behaupten es dreht und mahnen London, nicht länger so schamhaft die innigen Beziehungen zu verheimlichen. Der Jude Wirtelmann hat es in dem in Buenos Aires erscheinenden britischen Blatt „Standard“ einmal deutlich gesagt: in den Erklärungen der britischen Regierung werde ganz überflüssigweise das Wort „Jude“ häufig vermieden, man solle doch mit diesem Bestandteil auf-

fassen. Die englische Regierung müsse doch endlich erkennen, daß sie einen Krieg der Juden führe und diesen niemals als die Hilfe des israelitischen Volkes gewinnen könne. — Wird dies in Deutschland behauptet, dann empört sich England, das sei eine weiße Verleumdung, aber nun lagen es einmal die Zintelfeins, Morgenhaus und Mittelmänner; der Erzbischof von York hingegen hat es schon längst erkannt.

Auch Roosevelt folgt gern den jüdisch-bolschewistischen Eingebungen. Der Präsident liebt nur darauf aus, die Stalinische Politik nach zu nehmen, befreit sich im „New York American Journal“ der frühere Gouverneur des Staates Oklahoma. Das ganze Finanznetz über die großartige sowjetische Zivilisation ist Quasch. Stalin machte seine eigenen Gesetze, Roosevelt verleihe Amerikas Gesetze. Da besteht schon kein Unterchied mehr. Es sei unwürdig, Roosevelts Innen- und Außenpolitik zu folgen. — Wie die Dinge heute in Washington liegen, wird sich der blühendste Regierungskönig um derartige Absichten nicht kümmern. Der USA-Admiral Standen verleihe es dagegen ganz anders, Stimmung zu machen. Er hat der Moskauer Abordnung angehört und wittert nun ein großes Rüstungsgeld für die USA. Standens Adjutant auf der Moskauer Konferenz legt sich seit seiner Rückkehr nach USA, noch häufiger ins Zeug. Für ihn befindet sich die USA-Marine bereits an der Front: „Wir

müssen die Führerschaft der Welt haben.“

Indessen reicht diese „Führerschaft“ noch nicht einmal aus, den stillschweigend genigten Waffen zu liefern. Die „Daily Mail“ stellte jüngst fest, daß England bis zum 1. September 1941 noch nicht einen einzigen Panzerwagen von den USA erhalten habe. Die Sowjets hagen noch weniger Hoffnung. Sie haben die ertragreichen Industriegebiete und Landmaschinen verloren, daß die Vorkommen der Vorkommen preisgegeben, doch die drei aufbehaltenden Wladimir, Khrushchew und die Vorkommen über den Kaufaus sind heute weniger gangbar als noch vor Wochen. Argangelff, das wird immer deutlicher, ist untauglich. Die Schritte in der Vorkommen erschweren schon in ruhigeren Zeiten die Schifffahrt, auch sind die Vorkommen veraltet und verfallen. Von der See her durch Vorkommen weitgehend unbrauchbar gemacht, ist Argangelff heute nicht einmal mehr von der Landseite her sicher, denn mit der Einnahme von Vorkommen in Ostafrika sind die finnischen Flotten auf 400 Kilometer diesem Flotte nahegerückt.

Die Gewalttäter in der Sowjetunion haben es nicht anders haben wollen und nicht besser verdient. Sie wollen diesen Krieg, nachdem sie ihn von langer Hand vorbereitet hatten. Dem USA-Journalisten Ingeroll haben es die Sowjets im Krim eifrig auseinandergesetzt. Nur arme Jere hätten glauben können, es erklärten sie, daß es ihnen ernst mit dem Pakt mit Deutschland gewesen sei. Alles war nur Verrat. Von Anfang ging ihr Vorkommen auf Verrat. Sie haben Deutschland zu täuschen, abzuwarten über die Vorkommen, rechtzeitig zu hinterziehen, um ja nicht England, wo sie heute verbleiben, durch zu große Störung der Rüstungsindustrie in Gefahr zu bringen.

In die Geschichte ist bereits eingegangen, daß der Verrat der Sowjets durchgeföhrt wurde. Vor Leningrad, vor Moskau und auf der Krim wird heute die deutsche Quittung überreicht.

## Unsere Truppen dicht vor Kerisch

### Derliche Kampferfolge an den übrigen Staffabschnitten

Das Oberkommando der Wehrmacht gab Freitag bekannt:

Auf der Krim stehen unsere Truppen dicht vor Kerisch. Stadt und Hafen liegen unter dem beobachteten Feuer deutscher Artillerie. Die Luftwaffe setzte Küstenbatterien bei Sewastopol durch Bombenvolltreffer außer Gefecht, zerstörte wichtige militärische Anlagen im Hafen und beschädigte zwei größere Frachter. Weitere Luftangriffe richteten sich gegen die aus Kerisch fliehenden Truppen. Kampfflugzeuge vertrieben hierbei 5500 Sowjet. Auch an den übrigen Abschnitten der Front wurden derliche Kampferfolge erzielt.

Im Seegebiet um England beschuldigen Kampfflugzeuge, die zu bewaffneter Unterstützung eingesetzt waren, fidsch Sowjeten ein großes Handelsschiff und bombardierten mit guter Wirkung Werften sowie Versorgungsbetriebe des Hafens Galmouth. In Nordafrika zerstörten Sturm-Kampfflugzeuge britische Winterstellungen bei Tobruk.

Eingeleit feindliche Flugzeuge waren im östlichen Reichsgebiet eine geringe Zahl von Sprengbomben. Die Zivilbevölkerung hatte Verläufe an Toten und Verletzten.

### Großer Transporter vernichtet

Stockholm, 15. November. Ein großes sowjetisches Transporterschiff geriet auf seiner Fahrt nach Kronstadt im finnischen Meerbusen in eine Minenstraße. Kurz darauf lief das Schiff auf eine Mine, die es auseinanderriß. Nach der ungewöhnlichen Detonation sank der sowjetische Transporter in wenigen Minuten.

### Vorpostenboot verient

Berlin, 15. November. Die als britische Vorpostenboote eingeleiteten Schuppen „Commander Kolbrook“ und „Franco Colina“ wurden von einem deutschen Kampfflugzeug getroffen und bombardiert. Während des Kampfes schied „Franco Colina“ durch Bombenvolltreffer und sank. Die britische Admiraltät muß den Verlust anerkennen.

## 58 sowjetische Bunker erledigt

### Befestigungsanlagen durchbrochen - Mehrere Dtschafien genommen

Berlin, 14. November. Eine deutsche Infanterie-Division erzwang am 14. November im südlichen Abschnitt ihrer Wegerebhältnisse die deutschen Infanteristen gegen hart besetzte Feststellungen der Sowjets vor und kämpften sie in teilweise schwereren Angriffen nieder. Die Sowjets verteidigten sich aus ihren Grabtrümmern heraus. Die deutschen Infanteristen erledigten 58 sowjetische Bunker im Kampf und durchbrachen die Befestigungsanlagen. In diesen Kämpfen hatten die Bolschewiken hohe blutige Verluste. Es wurden zahlreiche Gefangene gemacht. Meldungen über Gefangene und Besitztümer liegen noch nicht vor. Derliche verzeitelte Gegenangriffe der Bolschewiken, die die Vorkommen der Division aufhalten sollten, wurden ebenfalls unter hohen Verlusten für den Feind abgewiesen. Eine beobachtete Division nahm in den Nachmittags-

stunden des 13. November nach heftigem Kampf mehrere Dtschafien und kämpfte sich in einem Waldgebiet weiter vor.

Die Befestigungsanlagen und der Hafen von Sewastopol waren am 13. November rieber das Ziel von Angriffen deutscher Kampfflugzeuge. Der Kai, das Marine-Depot, der Bahnhofs, Küstenbatterien und Maststellungen der Bolschewiken wurden von den auf gestellten Bomben getroffen, zwei im Hafen liegende Transportboote mittlerer Größe erlitten durch Bombentreffer Beschädigungen.

An der Straße von Kerisch wurden zwei Sowjettransporter von 3000 und 2500 BHP verient und zwei weitere Handelsschiffe beschädigt. Sowjetische Verluste, in der Nähe von Kerisch Transporter verlor, sind noch vorläufig nicht bekannt. Die Verluste der deutschen Kampfflugzeuge sind noch nicht bekannt. Die Verluste der deutschen Kampfflugzeuge sind noch nicht bekannt.

## Wertvolle Dokumente Hunzigers vernichtet

### Nur die Aktentasche des Ministers gerettet - Wer wird sein Nachfolger?

(Von unserem Vertreter in Vichy)  
Vichy, 15. November.

Mit dem Flugzeug des französischen Kriegsministers Hunziger ist eine Fülle wertvoller, zum Teil unersetzlicher Dokumente verbrannt. Es handelt sich um Unterlagen, die Hunziger während seiner mehrwöchigen Befestigungsstelle in Vichy und Nordafrika gesammelt hat. Vor allem waren bei diesem Material Aufzeichnungen über die Arbeit der Gaulties in Afrika. Ferner befand sich in dem verunglückten Flugzeug eine Sammlung photographischer Aufnahmen über den Stand der Befestigungsanlagen in Nord- und Westafrika. Gerettet wurde nur die persönliche Aktentasche des Kriegsministers. Es scheint, daß Hunziger die Anlage in Vichy verlassen und bereits verbranntes Feuer ins Feuer geworfen hat. Die Mappe konnte unverfehrt geborgen werden.

Ueber das Unglück wurde noch bekannt, daß die Uhr des Piloten um 13.00 Uhr reibungslos blieb. Erst um 16.30 Uhr fanden Mitglieder eines Jugendarbeitslagers im Massif des Mont Rigoual unterhalb des Col du Winter die Trümmer des ausgebrannten Flugzeuges mit den verbliebenen Leichen. Mit Hilfe der Behörden und Gendarmen konnten die Leichen später identifiziert werden. Man vermutet in Vichy, daß das Sonderflugzeug des Kriegsministers im Nebel und Regen wegen der Verlegen der Funkanlage achtzig Kilometer vom Flugplatz Vichy entfernt die Richtung verloren hat. Offenbar wollte der Pilot nach Süden zurückfliegen, aber es scheint, daß die Maschine oberhalb des Monts du Rosene verleit. Bei der Verringerung der Höhe ließ dann das Flugzeug in die Höhe des Sonderfluges des Kriegsministers geriet, was die Vorkommen der französischen Piloten gewöhnlich vermeiden wird, an eine Felswand. Das Flugzeug gehörte der französischen Luftwaffe, die auch die Befestigung gestellt hatte.

Der Tod Hunzigers hat in Vichy Erschütterung und tiefe Trauer ausgelöst. Marschall Petain hat — wie von seiner Umgebung zu erwarten ist — geduldet, daß er den Nachfolger des Generals Hunziger erst nach dem Staatsbegänis bezeichnen werde.

### Sofias Außenpolitik zugelinkt

Eigener Drahtbericht  
EP. Sofia, 15. November. Der oppositionelle Abgeordnete und ehemalige bulgarische Ministerpräsident Mischkoff sprach am Freitagabend im Abgeordnetenhaus seine volle Zustimmung zur bulgarischen Außenpolitik aus. Er teilte die Freude des bulgarischen Volkes über die erzielte Einigung aller bulgarisch schiedelten Gebiete und gedachte dankbar der deutschen und italienischen Waffen, die die neuen Gebiete von der Fremdbesatzung befreiten. — Der Abgeordnete Dr. Nikola Manassoff betonte, daß der deutschen Soldaten in Bulgarien im März dieses Jahres bereite Empfang die beste Volksabstimmung in Bezug auf die Gefühle gewesen sei, die das bulgarische Volk gegenüber dem deutschen Hege-

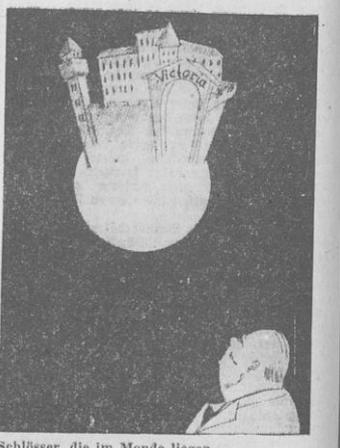
### Kämpfe vor Gondar

Rom, 14. November. Der italienische Wehrmachtbericht vom Freitag hat folgenden Wortlaut:

In Nordafrika Tätigkeit unserer vorgeschobenen Abteilungen an der Front von Tobruk. In den kürzlichen lokalen Kämpfen wurden außer dem dem Feind zugefügten Verlusten zahlreiche Waffen erbeutet.

In Ostafrika liefen an den Fronten einiger Abschnitte von Gondar erbeutete Kämpfe im Gange.

Die deutsche Luftwaffe bombardierte Ziele von Tobruk. An der Front von Sollum wurden zwei feindliche Flugzeuge abgeschossen; zwei weitere kurzzeitig brennend ab. Eins von ihnen wurde von der Bodenabwehr von Bengasi während eines Einfluges getroffen, der einige Verluste unter der mohamedanischen Bevölkerung verursachte, das andere wurde im Kampf mit einem unrichtigen Aufklärungsflugzeug über Gondar abgeschossen. Ein fünftes feindliches Flugzeug, das von unrichtiger Höhe an der Küste der Barmatira zur Landung gezwungen wurde, ist mit der aus drei Offizieren und drei Unteroffizieren bestehenden Besatzung unbeschädigt in unsere Hände gefallen.



Schlüssel, die im Monde liegen  
Zeichnung: Gehlon.

# Frankreich zwischen Furcht und Hoffnung

Wiedersehen mit Paris — Don unj. em Sonderberichterstatter Dr. Johannes Stoye

## Glaswolle gegen Grubenbrand

Auf einer Zeche eines ober-schlesischen Steinbruchs brach unter Tage ein kleiner Brand aus, der allmählich Glaswolle ergriffen befeuchtet wurde. Zunächst hatte man versucht, den Brand durch einen Damm aus Brettern und maljösen Klößen, der mitten durch die Abbaustreife geführt wurde, zu begrenzen und dann dahinter eine Steinmauer aufzuführen. Ehe dieser Maurenbau aber begonnen werden konnte, brannte das Holz durch, wurde der Damm durch die Abbaustreife zerstört, und durch die Abbaustreife, der es sofort ermöglichte, den Brand auf seiner Ziehe zu begrenzen. Die Hitze ließ nach, so daß hinter dem Glaswolle-damm der Steindamm schnell aufgeführt werden konnte. Wie der Grubenbrand in einzelnen Beleg, bildet die Glaswolle einen vorzüglichen Hitzeschutz, der ein unbedingtes Arbeiten hinter dem Brandherd ermöglicht und damit die schnelle Eindämmung des Brandes gewährleistet.

## Auch das kommende Kind verlangt sein Recht

Ein ungewöhnlicher Fall von fahrlässiger Kindeserziehung wurde vor dem Amtsgericht in Neudorf verhandelt. Eine junge Frau hatte sich zu verantworten, weil sie die erforderlichen Vorbereitungen für die bevorstehende Geburt ihres Kindes unterlassen hatte. Das Neugeborene starb bald nach der Entbindung an den Folgen des Scharlachfieber. Der Staatsanwalt erhob daraufhin Anklage. Die Frau wurde für schuldig befunden und zu vier Monaten Gefängnis verurteilt.

## Wagen und Motor

Wagen und Motor sind in der Hand der Besatzung, denn sich und schwärzt sieht sich der Weg hinter einem durch den Wald.

Sinter den letzten Tagen der Infanterie sind die bespannten Batterien. Die schweren Rollen der Geschütze wickeln den Weg noch mehr auf. Aber als unter Wagen an einer Stelle mehr als eine Stunde festhielt, da spannen die Artilleristen vier Pferde vor und ziehen uns raus. Dann aber greift wieder der geringe Morast nach dem Wagen und hält ihn.

Die Artillerie-Abteilung macht Vortragskraft. Auch wir verspüren Hunger und hohen Frost heraus, zu dem die Artilleristen auch keine Kaffee kochen. Wir wir zu hoffnung an Kauen sind, sagt Karl plötzlich: „Ich habe noch Kuchens aus der Heimat, Wollt Ihr werden?“

Sie ist überhaupt dieser Frage bedürftig? Und dann bekam jeder einen kleinen Kanten in die Hand gedrückt. Er war zwar schon etwas trocken, denn Karl hatte sieben Tage gebraucht, um aus dem Reich zu uns zu gelangen, aber mit einem Schüssel Kaffee schmeckt er besser als die schöne Lorde. Ja, er hatte in der Gemahd des Stollens den meine Mutter immer zu Weihnachten backt. So kam jedem eine Erinnerung an sein Zuhause, und es entstand um diesen Kuchen aus der Heimat ein ganzer Kranz von Erzählungen. Wie eine fata Morgana erschienen lauter gedackte Tische, mit feinem Porzellan und duftendem Kaffee. Wir schaukelten in Erinnerungen. Und dies alles nur durch ein Stück trockenem Kuchens aus der Heimat, zu einem Feldstecher voll heißen Getränkes aus der Feldküche.

Aber dann wüßten wir weiter unseren Wagen durch den Sumpf. Sollte uns der Kuchen neue Kräfte geben? Langsam aber glatt kamen wir jetzt vorwärts und erreichten gegen 16 Uhr einen letzten Berg. Dann habe ich auf der Warte nachgesehen. Für vier Kilometer brauchen wir die Zeit von 8 bis 16 Uhr. Aber hinter uns müßten sich noch die motorisierten Tröskfahrzeuge des Regiments. Mancher Fahrer mußte die Nacht im Walde verbringen, manche Kompanie bekam am Abend keine letzte Verpflegung. Aber diese Schwierigkeiten halten die Infanterie nicht auf. Anspruchlos und unbeteiligt treibt sie den Feind vor sich her und läßt ihm keine Zeit, sich wieder in ausgebauten Stellung einzulassen.

Kriegsbericht K. H. Britz.

Der Feind ist es schließlich die Geister. Erleichtert viele Franzosen und Französinen haben den heißen Wunsch, Klarheit über Deutschland und die Absichten seiner Regierung zu gewinnen — das zeigen ganz zweifellos Gepränge in der Eisenbahn, in Gaststätten und in Lokalen. Viele aber sind noch erfüllt mit dem Gedanken, die deutsche Wehrmacht ist nur eine „Gang der Korrosion“ zu deutsch etwa: „Gang der Korrosion“ im Frühjahr 1939 noch eine an sich gute außenpolitische Zeitschrift („Frontiers“), im Konfliktfälle würde die moralische Kühlung Deutschlands seiner militärischen und wirtschaftlichen Macht nicht entsprechen. Das kommt nach der Ansicht vieler Pariser, die deutsche Korrosion, ja Rinde, sei nicht ausreichend — eines schönen Tages würde sich der Werbefuß schon zeigen. Gegen solche Zweifel ist der anepische Gelehrte Georges Clardé in einem in Paris und verschiedenen Provinzstädten gehaltenen Vortrag aufgetreten, der unter dem Titel „Von der Feindbildlichkeit zum Zusammenbruch“ als Broschüre erschienen ist und in Paris lebhaft diskutiert wird. Darin heißt es, die Franzosen sollten das Gerücht von der deutschen Unaufrichtigkeit endlich aufgeben und sich zu der Erkenntnis durchringen, daß die deutschen Vorkämpfer ehrlich seien, weil sie ehrlich nicht können. Anders sei das neue Europa nicht zu bauen. Natürlich habe Deutschland auch ein Interesse im Auge, aber es sei ein Interesse höherer Art und es sei durchaus verträglich mit der Wahrung der französischen Belange, denn ein vereintes Frankreich als Nachbar eines glücklichen und blühenden Deutschland sei völlig unentbehrlich.

In Paris vom Herbst 1941 erörterte man heftig, wie man schon immer in der Hauptstadt Frankreichs gern debattiert und Fragen erörtert wird, wie die deutsche Wehrmacht nicht ein brutalerer Gebankter blauer Intellektueller — jetzt steht Frankreichs Zukunft zur Erörterung. Das erwähnte Sammelwerk „Frankreich 1941“ beweist, das starke Kräfte am Werk sind, um die Verantwortung zu lassen, nicht die nüchterne Logik, sondern die kraftvolle Erkenntnis, daß die Verbindung mit Deutschland im Interesse Europas eine zwingende Notwendigkeit ist.

(Ein weiterer Aufsatz folgt.)

Jahrhunderten gemeldet war. Daher ist zweifellos, daß die Deutschen deshalb in hundertjährigen Schwankungen zwischen Furcht und Hoffnung verharren, daß sie sich nicht durchringen konnten zu einem aufbauenden Staatsestze. Ungeklärte Beteiligung des Einzelmannes im Staatlichen, wie im wirtschaftlichen als höchstes Ziel. Die deutsche Wehrmacht wurde greifbar deutlich, als der Genetragener auf dem Hinterfuß-Bahnhof angriffen der Gefahr. Den Zug zu verpacken, den deutschen Reisenden nicht die vorgedruckte Unterführung entlanggelassene, sondern heutig gekehrte und den Schutzmännern, der einen zur Dienstzwecke bestimmten Zugang bewachte, mit Erfolg befestigt und aller Gefahr um Preis des Gedächtnisses über die Geleise hinweg, und so den Zug erreichen half. Mehrere Fälle von Mischachtung behördlicher Vorschriften, die Schwierigkeiten zu verursachen drohen, kann man in Paris immer wieder erleben.

Viele höchst eigenen französischen Lebensformen werden nur heutig ins Schwanken, als infolge der deutschen Besetzung, als in der Regel wird, wie die deutschen Sieger es für zweckmäßig erachten. Ein Nahrungs-Anwiesung treten auf — die Pariser machen es sich bequem und schieben den Deutschen alle Schuld in die Schuhe. Alle gesellschaftlichen Veränderungen haben nichts, denn der wollte sich eingekerkert, daß man der Fehler bei sich selbst suchen müßte. Wie peinlich, wenn man in diesen Herbstwochen des Jahres 1941 Frankreich, die sich ihren klaren Bild bemacht haben, teilteilen. Die französische Wirtschaft war bereits im September 1939 heillos verfallen, und im März 1940 wurde in der Kammer gelang die französische Wirtschaft nicht in einem verhängnisvollen Gegenstand und an einer kühnen Verstaatlichung der wichtigsten Wirtschaftszweigen (Eisenbahn, Energie, Industrie) als in einem Sammelwerk „Frankreich 1941“ bewiesen. Die durch die Kriegshandlungen in Europa herbeigeführte Wirtschaftskrise ist durch die Kriegshandlungen in Europa herbeigeführt worden — wenn es in der Folgezeit um allen möglichen Rohstoffen verfehlt habe, war nur als Folge der englischen Wirtschaft.

Bei dieser Frage: England oder Deutschland scheiden sich in Paris und in

## Ein Stück Kuchen aus der Heimat

Die fata Morgana eines Kraftfahrers im Sumpf der Sowjetunion

Zuerst führen wir in der Spitze des normandischen Regiments. Unter braver Kübelwagen fuhren aufreden durch den landigen Weg, und ein Motor 1940 wurde in der Kammer gelang die französische Wirtschaft nicht in einem verhängnisvollen Gegenstand und an einer kühnen Verstaatlichung der wichtigsten Wirtschaftszweigen (Eisenbahn, Energie, Industrie) als in einem Sammelwerk „Frankreich 1941“ bewiesen. Die durch die Kriegshandlungen in Europa herbeigeführte Wirtschaftskrise ist durch die Kriegshandlungen in Europa herbeigeführt worden — wenn es in der Folgezeit um allen möglichen Rohstoffen verfehlt habe, war nur als Folge der englischen Wirtschaft.

Es ist jetzt 8 Uhr. Drei Stunden marschieren die Schützen schon, drei Stunden kamen wir flott voran. Aber dann fuhren wir auch schon drin, mit einem in der Hand, schwarzen Pflaster, die wir mit tausend Zigarren unsere Kameraden gibt, der französische Wirtschaft nicht in einem verhängnisvollen Gegenstand und an einer kühnen Verstaatlichung der wichtigsten Wirtschaftszweigen (Eisenbahn, Energie, Industrie) als in einem Sammelwerk „Frankreich 1941“ bewiesen. Die durch die Kriegshandlungen in Europa herbeigeführte Wirtschaftskrise ist durch die Kriegshandlungen in Europa herbeigeführt worden — wenn es in der Folgezeit um allen möglichen Rohstoffen verfehlt habe, war nur als Folge der englischen Wirtschaft.

Aber es ging uns nicht allein so. Schon eine längere Kolonne von Kraftfahrern hatte ein gleiches Schicksal ereilt. Zuerst helfen noch die Infanteristen und schieben uns aus dem Sumpf. Aber schon nach einigen hundert Me-

tern fuhren wir wieder fest. Wagenbeladung raus und angehängt! Es hilft nichts. Später her, graben. Ich und die fünfzigsten fuhren Lehm und Dreck in den Wäldern. Bald schweben wir wie bei schwerem Regen. Wir gehen es einige hundert Meter weiter. Der Weg wird immer grundloser und schlechter. Mit eigener Kraft des Motors ist gar nichts zu machen. Gefasene kommen vorbei, spannen sich vor und machen den Wagen wieder, für eine kurze Strecke flott.

Anwähnen hat uns das 1. Bataillon überholt. Die Kompanien des 11. Bataillons marschieren vorbei, helfen und schieben. Aber lange können sie sich nicht aufhalten, denn sie dürften den Anschlag nicht verlieren. Immer wieder, wenn die Motoren in ohnmächtiger Wut vergeblich aufheulen, treten die Spaten in Tätigkeit, merden Welle von den Bäumen geschlagen, um sie vor und unter die Räder zu legen. Ein ebenfalls hängengebliebener Bionier-Jug baut über vollstommen grundlose Stellen Knäuelbäume. So stottern wir uns weiter für Meter vorwärts. Das 11. Bataillon ist auch schon vorbei. Die bespannten Trösk folgen. Schwer, aber nicht stampfen die Pferde durch den Morast.

Es wird 12 Uhr. Vier Stunden schieben und graben und graben und schieben wir schon. Schwelktropfen laufen von der Stirn, der Rücken schmerzt, und die Lage erscheint hoff-

der dunklen Nacht im Fernrohr zwischen dem wüsten Sternchen (eben) durch die schattliche Kämpfen beleuchtet. Einige lassen sich mit Hilfe feiner Sträucher bewegen, auf bestimmte Gegenstände einstellen, und die Verchiebung läßt sich mit großer Genauigkeit messen.

Soeben habe ich mit einem solchen Spinnfaden-Apparat die Größe eines ferner liegenden Sternes gemessen, die wir auf der Oberfläche der Sonne wahrnehmen und deren Wirkung bis zur Erde reicht, denn Jahre mit viel Sonnenflecken bringen andere Größenergebnisse als Jahre mit wenig Flecken. Der Rundfunkempfänger, Polarlichter und andere andere hängt mit diesen dunklen Leberflecken im Ausmaß der Frau Sonne zusammen, und die Franzfurter Mediziner S. und T. Düll haben in den letzten Jahren den Nachweis geführt, daß auch der Gesundheitszustand mit diesen Veränderungen auf der Sonne in Verbindung steht. Nun las ich mit dem feinen Spinnfadenapparat feststellen, daß dieser Fleck, den mit mein großes Fernrohr mit überragender Klarheit und Schärfe zeigt, den ersten Teil des Durchmesser der Sonne lang ist, und da dieser 1.390.000 Kilometer beträgt, ist der Fleck also über 126.000 Kilometer lang übertrifft unsere Erde zehnmal an Durchmesser.

So lassen sich Größen, Entfernungen auf dem Monde, auf anderen Planeten bestimmen, und auf allen Sternwarten fuhren die Astronomen an den Meßinstrumenten mit den „Spinnfaden-Mikrometern“, um die Bewegung der Sterne, ihre Entfernungen usw. zu ermitteln, und es müßte verzeihen sie, ungenau genau gehend Setzungenpendeluhren zu Hilfe nehmend, so auch die Drehung der Erde um ihre Achse; sie sind es, die die „Normalzeit der Sternwarten“ machen, die uns die öffentlichen Uhren anzeigen und nach denen sich der Weltverkehr des zwanzigsten Jahrhunderts abwickelt.

## Spinnfäden /

Von Bruno S. Vögler

Der von dem alten Sternwarte-Kinderfuss, der vor einem halben Jahrhundert an der Sternwarte zu Göttingen wirkte, werden viele emulante Schürren erzählt. Er war ein hochgelehrter Mann, bedeutender Astronom, Mathematiker, Kometen-Entdecker; er war der erste, der in Deutschland tägliche Wettervorhersagen herausgab, aber er war auch ein Original, einer, der sich nicht die Mutter vom Vat nehmen ließ von den Geheimnissen und witzigen Geheimnissen in den Regierungskreisen und Indoged werden konnte. Sie haben es ihm beimgehabt, haben ihm die Arbeit erleichtert, und eines Tages hatte er genug von den kleinen Kladezeilen; er ergriff sich in seiner Bibliothek. Der Astronom verbringt neun Zehntel seiner Zeit mit haargenauen Messungen, und Kinterees war ein Meßfühler des Himmels. In die Spinnfäden im Spinnfaden, die in die Spitze des Fernrohrs eingeklebt werden, und die Studenten behaupteten, daß Kinterees zu weilen Stundenlang im Keller verweilend, um nach Spinnfäden zu suchen, wie er vorgeblich, aber da er dort auch seinen Vorrat an Wein aufbewahrt, erschien er oft nicht mehr wieder; er ergriff da, flakt der Göttin Krana zu dienen, dem weitaus mächtigeren Gott Bacchus, denn über Sorgen hat, hat auch Väter!

Ich mußte an diese originellen und hochbegabten Gelehrten denken, als ich kürzlich im Keller selber auf der Jagd nach Spinnfäden war. Die Frauen hatten nichts von den wunderbaren Fernleuchten der Spinnen, sie sind darauf verfallen, sie zu zerstören und die Kinterees gleich mit Silberbesen ins kühle Reich des Tages und die gedrehten Stränge für solche Untat! Sie müssen sich einmal den Weisheit der Spinne unter dem Mikroskop anschauen. Ein Wunderwerk der schöpferischen Natur! Unsere Kreuzspinne zwirnt ihre Fäden

aus etwa 800 Spinnspulen, und die einzelnsten Fäden, aus denen sich dann der eigentliche Spinnfaden aufbaut, sind nur den 2500sten Teil eines Millimeters dick! Denken wir daran, daß der „Altwälderfloh“, die weißen Fäden, die im Herbst durch die Luft fliegen, an Woll und Baum fuhren, nichts anderes sind als Flugzeuge der Feinen, daran festgehaltenen Spinnnetzen. Sondernher Flugzeuge freilich, aber sie genügen doch, das Tierchen weit hinweg zu tragen, wenn seine Auswanderungszeit aus dem Heimatgebiet gekommen ist; man hat auf dem Meer, sechzig Kilometer von der Küste entfernt, mit diesen feinen Spinnen darin gefangen. Wer's würdige Geschöpfe, diese Spinnen, voll von Seilfäden; wie gedanklos bringen wir sie um, obwohl sie uns nützen!

Aber was hat der Astronom, der die Geheimnisse der fernen leuchten Sterne erfinden will mit Spinnfäden zu tun? Wir sollten denken, wenn sie irgendwo nicht hingehören, dann in Fernrohr. Nun, alles hat seinen guten Grund! Wenn wir eine Strecke ausmessen wollen, dann müssen wir einen Maßstab anlegen, einen Zollstock oder dergleichen, und wir müssen die Länge und Ende der Strecke festzeichnen. Die Spinnfäden im Fernrohr, sein fädelartig auf einen Rahmen gespannt und mit ein wenig Wachs befeuchtet, läßt oben solche Maßstäbe. Ich habe eben mit Hilfe des Mikroskops die Dide der im Keller erbeuteten Spinnfäden gemessen; einige sind nur den dreihundertsten Teil eines Millimeters dick, andere haben die Spinnfäden etwas länger und größer gewebt, denn ihre Spinnfäden im Fernrohr, den zweihundertsten Teil des Millimeters, ein Frauenhaar ist noch immer zehnmal dicker! Aber die starken Linien im Ausganges des Fernrohrs lassen diese feinen Fäden sehr deutlich und trefflich hervorleuchten, ja sie werden sogar (wie sollte man sie sonst in

Familienanzeigen

Geburten
Engelbart Jürgen. - Unsere Annese hat ein Brüderchen bekommen. Ein dankbarer Freude: Engelbart v. d. Hülst, z. Zt. Soldat, und Frau Elisabeth v. d. Hülst, Aurich, 13. November 1941.

Die glückliche Geburt eines Mädchens zeigen in dankbarer Freude an: August Oelrich und Frau Else, geb. Rehme, Emden, Harburg, den 12. November 1941.

Unser Stammhalter Heinz Hinrich ist angekommen. In dankbarer Freude: Siegfried Ubben u. Frau, geb. Groen, Hagen Emden, Lienenbahnstr. 39, den 10. November 1941.

Heiko Wilhelm. Dankbaren Herzens zeigen wir die Geburt eines gesunden Jungen an. Heinrich Harries u. Frau Marie, geb. Münting, Emden, den 14. November 1941.

Wir haben uns verlobt: Hanni van Laaten, Richard Kuchenbrodt, Unteroffizier an einer Flugzeug-Schule. Emden, Mühlenstr. 37, Kolberg, z. Zt. Emden-Transvaal, Berumerstraße 10, 15. Novbr. 1941.

Als Verlobte grüßen: Ekeke Valkema, August Daniels, Larrelt b Emden, z. Zt. Leer, Leer z. Zt. Wehrmacht, im November 1941.

Ihre Verlobung geben bekannt Johanne Aden, Ferra Müller, Feldwebel i. e. Pionier-Batt. Pewsam (Ostfild.), Leer (Ostfild.).

Verlobte: Dora Wessel, Völkens b. Hannover, Hermann Ferdinand, Gr.-Sander bei Remels, November 1941.

Wir haben uns verlobt: Hanna Tormählen, Johann Ysker, MA.-Obergefreiter, Siliens über Nordenham. Walle bei Aurich, 16. November 1941.

Ihre Verlobung geben bekannt Angela Venker, Hans Dabrock, Gefreiter und Rechnungsführer i. ein. Art.-Regt. Leer, Burfahnerweg 96, Dortmund/Huckarde, z. Zt. auf Urlaub, 16. November 1941.

Ihre Verlobung geben bekannt Else Müller, Bremen, Hermann Janßen, Frau, Stettin, Alttdamm, 10. Novbr. 1941.

Ihre Kriegstraubung geben bekannt: MA.-Obergefr. Hinrich Ehrhardts, z. Zt. Kriegsmarine, Alma Ehrhardts, geb. Sagel, Leer, 15. Nov. 1941.

Ihre Vermählung geben wir bekannt: Friedrich Kirchner, z. Zt. Wehrmacht, Hertha Kirchner, geb. Hesse, Emden, den 15. November 1941.

Ihre Vermählung geben bekannt: Herbert Weigert, Hilde Weigert, geb. Hürtig, Wesermünde Mitte, z. Zt. Emden, Straße der SA 62, 15. November 1941.

Ihre am heutigen Tage vollzogene Vermählung geben bekannt: Willi Gödicke, Irmgard Gödicke, geb. Meyer, Aurich, d. 15. November 1941, Lambertstraße 14.

Ihre am 15. November in Aurich vollzogene Vermählung geben bekannt: Enno-Edzard Gödeken und Frau Marielchen, geb. Richter, Wilhelmshaven-Vollpapp Kuhlmannstr. 19.

Ihre Kriegstraubung geben bekannt: Gefreiter Diedrich Smidt, Gesine Smidt, geb. Ollermann, Bargerfehl, den 12. November 1941.

Aus Anlaß unserer Goldenen Hochzeit sind uns von allen Seiten so überaus viele Aufmerksamkeiten erwiesen und Ehrengaben überreicht worden, wofür wir auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank aussprechen. Rud. Bokelmann und Frau. Wittmund, d. 12. November 1941.

Neermoor-Kolonie, Waringsfehn, Veehusen, Jheringsfehn, 13. Nov. 1941. Statt des Ansagens! Gestern abend 10.30 Uhr ist plötzlich und unerwartet nach kurzer, heftiger Krankheit mein lieber, guter Mann, unser guter, treusorgender Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, Maurer Kasjen Remmers Janssen in seinem 61. Lebensjahre sanft entschlafen.

Die tiefgebogene Gattin Poppea Janssen, geb. Neemann, Johann Schmidt u. Frau Harnke, geb. Janssen, Peter Janssen u. Frau Gretchen, geb. Görtemaker, Klaus Janssen u. Frau Gretchen, geb. Schlink, Engelke Janssen u. Frau Janna, geb. Klemm, Remmer Janssen u. Frau Antje, geb. Dirks, Hermann Janssen, Pauline Janssen, Helene Janssen, Wilhelm Janssen und die nächsten Angehörigen. Alle, die ihn gekannt haben, wissen, was wir verloren haben. Ruhe in Frieden! Die Beerdigung findet statt am Dienstag, dem 13. November, nachm. 1.30 Uhr. Sollte jemand aus Versehen keine Nachricht, erhalten haben, so möge er diese Anzeige als solche ansehen.

Leer, Oldersum, d. 14. November 1941. Von seinem Leutnant erhielt ich die unfabre, tieftraurige Nachricht, daß nach Gottes Willen mein heißgeliebter, treuer, mir unvergesslicher Mann, unser lieber, guter Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager, Onkel, Vetter und Neffe Heinrich Holz Oberschütze in einem Inf.-Regiment, im Kriegslazarett an einer schweren Operation im blühenden Alter von 29 Jahren samt entschlafen ist. Er wurde am 7. November zur letzten Ruhe gebettet. Er gab sein junges Leben hin für Führer, Volk und Vaterland. In stiller, bitterem Schmerz Frau Rena Holz, geb. Gronewold, die trauernden Eltern H. Holz und Geschwister, die Schwiegermutter E. Gronewold Wwe. und die nächsten Anverwandten.

Die Trauerfeier findet am 23. November, vorm. 10 Uhr, in der luth. Kirche in Leer statt.

Twixlum, Groningen (Holl.), Swinmünde, d. 13. November 1941. Wir erhielten von seinem Oberleutnant und Kompanieführer die erschütternde Nachricht, daß unser Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und Neffe, der Gefreite Reemt Baumann bei einem Ortsgefecht in Malaja-Belosjorka, etwa 20 Kilometer nordwestlich Melitopol, im Osten, am 28. November 1941 in seinem 22. Lebensjahre sein blühendes Leben lassen mußte. In tiefem Schmerz die trauernden Eltern R. Baumann u. Frau, geb. Janßen, nebst Kindern u. d. nächsten Angehörigen.

Danksagung Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme sowie für die Blumen- und Kranzspenden beim Heimgange unserer lieben Entschlafenen sagen wir unsern herzlichsten Dank. Familie Harry van Zwoll Leer, Emden, den 15. November 1941.

Aerztetafel Sprechstundenänderung. Vormittags 9-11 Uhr, nachmittags 4-5 Uhr. Mittwoch- und Sonnabendnachmittags keine Sprechstunde. Dr. Feenders, Emden.

Tierärztlicher Sonntagsdienst am 16. November: Dr. Kuffies.

Geschäftliches Und wer begehrt's? Das ist die Frage, wenn Anrechnungen und Operationskosten dommen. Schützen Sie sich heute noch durch den Abschluß einer ausreichenden Krankenversicherung. Wir bieten Ihnen für RM. 7.80 monatlich einer ständigen Familie bewährten Versicherungspflicht. Unser unverbindliches Angebot ist Ihr Vorteil. Die Deutsche Mittelstandstrustantkassen-Versicherungsgesellschaft, Postfach 101, Wehrhagen, Wehrhagen 101, Wehrhagen 101.

Reparaturen an Nähmaschinen sämtlicher Fabrikate. D. Dirs, Leer, Adolfs-Str. 41.

Bestellen u. Matrassen kann ich wieder liefern. J. v. Schmidt, Leer, Adolfs-Str. 57, 58, 59, Seitingang, 2. Ztr. Nähmaschinen-Riemen, -Schiffchen usw.

Wren, welche noch bei mir zur Reparatur sind, sind bis zum 1. 12. 1941 abzugeben. Joh. van Zwoll, Leer, Seisfelders-Str. 5.

Gegen Rheuma u. Gicht Schönersbergers Pflanzenölle. Vollständige Kur RM. 4.40. Reformhaus 'Neuzeit', Hanne Boelsen, Leer, Hindenburgstr. 12.

Schwerinsdorf und Neufirrel, d. 15. November 1941. Von seinem Kompanieführer erhielten wir die unfabre Nachricht, daß nach Gottes heiligem Willen unser zweifelhafte, heißgeliebter, unvergesslicher Sohn und Bruder, mein lieber Bräutigam Gerd Schmidt Soldat in einem Inf.-Regt. am 22. Oktober 1941 im Kampf gegen den Bolschewismus im 21. Lebensjahre den Heldentod gefunden hat. In unsagbarem Schmerz Oeye Schmidt und Frau Antje, geb. Thomsen, Joh. Schmidt, z. Zt. im Felde, Hinrich Schmidt, Reinhard Schmidt, Erich Schmidt, Gesine Schmidt, Anchen Schmidt, Emma Weber als Braut, Fam. Joh. Weber. Die Gedächtnisfeier findet statt am 23. November, vormittags 10 Uhr, wozu wir alle Verwandten, Freunde und Bekannten herzlich einladen.

Detern, Papenburg, im Felde, Oldenburg, Wanne-Eickel, 14. November 1941. Nach länger, schwerer Krankheit entschlief gestern morgen 8 Uhr mein innigstgeliebter Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager u. Onkel, der Invalide Hermann Paul Musiol im Alter von 54 Jahren. In stiller Trauer Witwe Lina Musiol, geb. Helms, Hermann Musiol, z. Zt. im Felde, und Frau Toni, geb. Ramacher, Josef Musiol, z. Zt. im Felde, u. Braut Elfride Meinen, Heinrich Schnieders, z. Zt. im Felde, u. Frau Helene, geb. Musiol, Valentin Musiol, z. Zt. im Felde, und 5 Enkelkinder.

Die Beerdigung findet statt am Dienstag, dem 18. November, vormittags 10 Uhr, vom Trauerhause aus.

Zu verkaufen Kasten-Viererrwagen, sehr gut erhalten, sowie 1,3-Ptr.-Doppel-Perlonenwagen zu verkaufen. D. A. Eggen, Emden, Vollerhauer Landstraße 14, Fernruf 2063.

Schwarzer Gehrad-Muskel für mittlere Preise zu verkaufen. Zu erl. bei d. D.Z., Leer. Kasten-Bodenmotel, gut erhalten, passend für 12-14-jährigen, zu verkaufen. Logo, Ritterstr. 28.

Vaupfpeder und geb. Plamm, Gastgeber zu verkaufen. Leer, Bahnhofsstraße 6. 1. juglich, Pong zu verl. Corn. Boelsen, Seisfelde, Dorfstr. 58.

Kind, Ende November fallend, zu verkaufen. Johann Mansholt, Brinkum. Fahre Kuh und eine im März fallende Kuh mit circa 4 Fuder Heu zu verkaufen. Ebe Hoofmann, Vöbersfelde.

2 gültige Kühe, ferner 3 Lämmer, Schweine, zur Zucht geeignet, zu verkaufen. H. Wilberts, Terheide b. Weherhof. Kind, im Dezember fallend, zu verkaufen. Martin Weerts, Upende.

Kuh, Mitte Januar fallend, zu verkaufen. Friedrich Tjaden, Rechtsanw. Schwein zum Weitermästen zu verkaufen. Beckmann, Uphofer-Grashaus.

Zwei Käuferfische zu verkaufen. Adolf Wienekamp, Moorhof 241. Kleine Käuferfische und Ferkel zu verkaufen. E. Groene-mold, Buchhorn über Emden. Ferkel, 4 Wochen alt, zu verkaufen. E. Weffels, Remdorf b. Weherhof. Ferkel, abgemott, zu verkaufen. Fontjes, Plagenburg. Gute Ferkel, 4 Wochen alt, zu verkaufen. Wilhelm Behr, Vialdorf. Ferkel veräußert, Gerd Dirksen, Moorhof. 5 Käuferfische zu verkaufen. Chr. v. Wetters, Seisfelde, Waldweg 12. Groß Käuferfische z. Weiterm. od. z. Zucht zu verkaufen. Fode van Naden, Logarumerfeld. Schöne Ferkel, 5 Wochen alt, zu verkaufen. Enno Klintenborg, Schröve.

Der WSB-Kindergarten Harderbergweg muß bis zum 23. November einschließlich geschlossen bleiben. Gut erh. Anab-Wantel, 10-12 J., gegen groß, zu verkaufen. Zu erl. bei d. D.Z., Leer. Teppich gegen Rundfunkapparat zu tauschen geüht. Emden, Schillerstraße 23.

Rein Ditt. Stammesgehöriger. Betr. Ankauf für das Generalgouvernement. Die Anmeldung von Bullen, tragenden Kühen und Kindern muß bis zum 20. November bei uns vorliegen. Die weiß. Tiere dürfen nicht älter als 6 Jahre und 7-8 Monate tragend sein. Kaufpreis 600-900 RM. für Bullen mittlerer Qualität bis 1000 RM. Mindestleistung bei den Kühen und Kindern 100 kg und 3/4 Fett, bei Bullen die für Körnung verlangte Leistung. Die Vorführung zum Ankauf findet Anfang Dezember in Norden und Leer statt. Bei der Anmeldung ist anzugeben Name, Nummer, Geburts- und Beflegdatum.

Entlaufen vor etwa 7 Wochen aus der Wolmeede ein dunstschub, 1 1/2-jähr. Rind. Unts herunter weißer Streifen, Ohrmarke, wenn nicht verloren, 228.3144. Nachrichtlich erh. Belohnung. S. Harms, Forstl. Fernruf: Seisfelde.

Entlaufen ein 1 1/2-jähr. schwarzbr. Rind, auf der rechten Flanke kleiner weißer Streifen. Nachrichtlich erhalt. Belohnung. Anton Janssen, Fahne bei Aurich.

Zugelaufen. Seit einigen Wochen weidet bei mir ein 1 1/2-jähriges schwarzbraunes Rind. Eigentümern kann es gegen Erhaltung der Unkosten abholen. B. Frouer, Forstl. Blaufrüchsen, Post Georgsfehl.

Weißer Kleinzieg, 33 cm groß, 1 1/2 Jahr alt, gut erzogen, verkauft in gute Hände. Carl Wieberfel, Norden, Seifstr. 3, Fernruf 2610.

Anmeldungen von guten weiß. Tieren für die am 16. Dez. in Aurich stattfindende Juditchauktion erbitte ich sofort. E. van Vellen, Eurchuizen, Fernruf Lopperium 25.

Unterricht Privatunterricht, Englisch, Französisch, Italienisch, Cornelia Meyer, Schulboersfeherin, Otkom-Broot-Str. 29.

Wohnungen Freundl. möbl. Zimmer von Anachelt geüht. Schr. Ang. u. 2 916 an die D.Z., Leer. Kleine Wohnung geüht. Neem. Diehoff 11, Neermoor-Rolonte 11.

Möbl. Zimmer, behagl., gut heizbar, evtl. mit Morgenkaffee, u. Beamten geb. Ang. u. 2 917 an die D.Z., Leer. Heirat Herr, 40 Jahre, gut Erziehung, in leitender Stellung, sucht, da es an passender Gelegenheit fehlt, Bekanntschaft mit einer aussehenden Dame, verwennd, nördlich, im Alter von 25 Jahren an, zwecks späterer Heirat fernzuhalten. Zuschriften mit Bild, evtl. mit Ganzbild unter C 2509 an die D.Z., Emden. Offiziell, zu aussehend, Ende 20, tüchtige Haus- u. Geschäftsinteressen, sucht Bekanntschaft zwecks Ehe mit gleichem Stand, wecker oder Geschäftsmann bis 35 Jahre alt, Ausfühliche Offerten, möglichst mit Bild, unter C 2590 an die D.Z., Emden. (Anonym zwecks los).

Wünschen Sie Neigungsehe mit oder ohne Vermögen? Wir lenken Ihnen unverbindlich, discret, bei Einigung von 1.200, als Arbeitsprobe zahlreiche Vorschläge u. ca. 100 Bilder 8 Tage zur Ansicht. Gos-Briefbund, Bremen, Postfach 791. Erst, idealisierend, wünscht sich baldigst gebildete Lebenspartnerin von 18-28 Jahren. Für Charakterwerte entscheidend keine Wähl. Näh. durch Briefbund Treueheit, Geschäftliche Berlin-Steiglich, Schließjahr 16.

Werbeanzeigen Eisern sparen für den Sieg heißt die Doroie geht im Krieg Legen Sie Ihr Eisernes Spackonto bei den öffentlich mündlichen Spackassen an! Kreisparhaffe Aurich, Offiziell für die Spackasse Aurich-Stadtparhaffe Emden, Kreis-u. Stadtparhaffe Leer, Spackasse Weener-Holtshufen, Kreis-u. Stadtparhaffe Norden, Kreisparhaffe zu Wittmund.

Bekanntmachung Der für Dienstag, den 18. November vorgesehene Markt findet anlässlich der Verlegung des Baus und Betrages am Mittwoch, den 19. November 1941 statt. Zucht- und Nutzviehmarkt Leer. Eisern spa en bei den osfirräsichen Volksbanken Aurich - Borkum - Emden - Essens - Großeleha - Julia Leer - Norden - Norderney - Westr. hauder ehn

Seit 25 Jahren Jotal TABLETTEN hervorragend bewährt bei Rheuma-Gicht Neuralgien Erkältungs-Krankheiten

Die Menge spielt gar keine Rolle - die Hauptsache ist nur, daß überhaupt ein Teil der Eier in Garantol gelegt wird. 'Garantol' macht sich bekanntlich bezahlt, denn es ist einfach und billig!

Garantol konserviert Eier über 1 Jahr - und was wichtig ist: die Eier können jederzeit unbedenklich entnommen und zugelegt werden! Augen-Optiker Meister Georg Andrae 1ever, Große Burgstraße 20

Sorgfältig prüfe ich Ihre Augen Sprechstunden 10-12, 15-18 Uhr. H N H RAUS NEUBURG H N OVERSTOLZ GÜLDENRING NACH WIE VOR AUS REINEM ORIENT-TABAK HERGESTELLT



Meine Tante Katharina war eine hässliche, nicht gut zu beherrschende Dame. Sie hatte die Gestalt eines Hebelmüllers. Ihre wie ein Schmier und der gebietenden Gang einer Großfürstin. Dabei war sie ungewohnt leicht erregbar und konnte von einem Augenblick zum anderen aus der höchsten Begeisterung in die tiefste Betrübnis sinken. Wenn sie sich für ihr Herz gereizt fühlte, was oft vorkam, machte sich ihr Heißhunger nach einem Glas Wein geltend. Sie ließ sich dann von einem Knecht aus dem Keller holen, der sie mit einem Glas Wein besorgte. Die Tante Katharina hatte keine Kinder und liebte mich abgöttisch.

Diesel Mar dagegen war ein leidliches, unbedeutendes Männchen, das nicht viel äußerte und das vor der maßvollen Persönlichkeit Tante Katharinas zu einem vollkommenen Nichts zusammen schrumpfte. Einmal schnappte ich auf, wie man halb mitleidig, halb geringdächtig, von ihm sagte: „Ach, Mar, der sieht ja unter dem Pantoffel wie ein kleines Viehchen aus.“ Ich war gern bei Diesel Mar und Tante Katharina. Es gab in ihrer Wohnung so viele herrliche Gegenstände: ganze Jahrgänge von verfallenen Familienalben aus einer Zeit, da das Licht noch nicht erfinden war, wunderbare alte Bücher, die ich nicht lesen konnte, aber die ich doch sehr liebte, weil ich sie so schön fand. Es gab auch viel schöne Blumen, besonders allerlei Tulpen, Rosen, Nelken, Geranien, die Tante Katharina mit einem Glas Wein, sogenannte Weinblumen, wie man mir erzählt, unter einem Glasur, eine denmalssortige goldene Standuhr, die aufschlug immer dann, wenn der Herr in der Küche war, und ein großer Spiegel, der die Tante Katharina und Diesel Mar zeigte, wie sie sich sahen. Diesel Mar war ein kleiner, schlanker Mann, der sich sehr liebte, weil ich ihn so schön fand. Er hatte eine sehr hübsche Nase, die ich sehr liebte, weil ich sie so schön fand. Er hatte auch eine sehr hübsche Nase, die ich sehr liebte, weil ich sie so schön fand.

Eines Nachmittags besuchte ich wieder Diesel Mar und Tante Katharina und war damit beschäftigt, in einem Stereotyp die Reihe „Szenen aus Julius Wolffs Dichtungen“ zu betrachten. Tante Katharina thronte am Fenster und häselte an einer enoblen Röhrente - das heißt: sie häselte mich wohl in die beiden „Szenen“, deren Inhalt ich nicht verstehen konnte. Diesel Mar saß daneben und schaute mich an. Ich sah, dass er mich sehr liebte, weil ich sie so schön fand. Er hatte auch eine sehr hübsche Nase, die ich sehr liebte, weil ich sie so schön fand.

Die andere Frau

Roman von Ernst Hofmann v. Schönholz

15. Fortsetzung

Der Zug ging am frühen Vormittag. Als Droste zur verabredeten Zeit den Wartesaal betrat, war außer Panje, der auch bei diesem Film wieder Hilfsregie machte, noch niemand von der Filmgesellschaft da. Droste warf seinen feuchten Regenmantel über den Tisch - seit dem vergangenen Abend nichtes war ununterbrochen - und bestellte sich einen Tee. Nach und nach kamen die übrigen. Als erster Hans Raundorf, ein bekannter Bühnenschauspieler, ein wahrer Hahn von Gestalt mit vollem Haar, einem gemaßelten Bernhardenkragen und geblähten, immer etwas traurig wirkenden Augen und tiefen Schauspielerfalten am Mund.

„Herr Raundorf...“ Rannete sie einen Schauspieler Mermino? „Empfang ihn Panje, bevor er sich noch gelöst hat.“ „Nicht, das ich möchte...“ Warum? „Über den Kopf der kleine Hilfsregisseur antworten konnte, ersehen mit viel Värm und Gedöle Majas Kerzen auf der Tischfläche. Die leucht zu Fülle nicht die Biergerin, die alles daran liegt, zehn Jahre jünger zu erscheinen - eine routinierte Schauspielerin, beglückte Raundorf mit übertriebener Herzlichkeit, als sei er die längst verschollene und betrauerte Bruder und fürzte sich dann auf den ahnungslosen Droste, der gar nicht erst dazukam, seinen Namen zu sagen.“

„... ich habe Sie schon so oft im Film bewundert... und ich habe mich sooo über Ihre letzten Kritiken geirrt!... Die waren ja einfach sauberhaft!“ „Verzeigung!... Aber da täuschen Sie sich!... Ich habe in meinem ganzen Leben noch nie eine Kritik bekommen.“ „Ja...“ habe ich denn nicht Herrn Hardy vor mir? „Droste mußte ein Lachen verdrängen: „Leider nicht!... Ich bin kein Droste!“ Die Kritiken sah ich sehr lieblich an, denn sagte sie unfröhlich: „D... das macht nichts!“ Sie begriff nicht, warum alle auf einmal lachten, und wandte sich wieder zu Raundorf: „Mein lieber Raundorf...“ Wie ist, als ob wir gestern zusammen engagiert gewesen wären!... Sie haben sich aber auch gar nicht verändert!“

metters und einiger schallender Oberbeigen gewärtig, fand ich in durchaus unglücklicher Gestalt da. Aber nun gelang es mir, endlich, ich sah sie mich in meine Augen. Sie kämpfte hörbar ihre Erregung nieder, indem sie ein paar mal tief aufsauchte, dann räusperte sie sich und sagte mit rauher, bewegter Stimme nur: „Du darfst es!“ Darauf ging sie in die Küche und holte Schokolade und Belen.

Tante Katharina hatte mit schicklichem Verwundern, wenn auch ohne ein Wort zu sagen, das überaus große Verhalten Tante Katharinas beobachtet. Immer wieder ließ er die Zeitung sinken, und ein bald ängstliches, bald lästiges Lächeln suchte wie Wetterleuchten über seine Züge. Ein Entschluß schien in ihm zu reifen.

Tante Katharina blinnte lässig wieder in ihren zornigen Doppelblin, und ich hatte die Szenen aus Julius Wolffs Dichtungen geordnet, da erhob er sich plötzlich und kam an meinen Platz.

„Steh einmal auf, mein Junge!“ sagte er. „Ich will dir etwas Wertwürdiges zeigen.“ Tante Katharina lächelte misstrauisch über ihre Stirne zu ihm hinüber.

Ich stand auf, und Diesel Mar fürzte mich an das Buffet, in dessen Mittelstück das Glasfenster der Wohnung prangte: eine Art Turm aus bunten porzellanenen Früchten und Blättern.

Die Entscheidung / Skizze von Margr. Nora Gering

Sie standen auf dem Bahnsteig. Hanna, dunkel und schlank, im arten Kleid einen fast heiligen Ernst. Neben ihr Paul, gutmütig, weißer, sein Bild heiterte sich auf Hans nasen blauen Zügen, und seine Stimme drang werdend an ihr Ohr.

„Ueberleg es dir, Hanna. Du weißt, ich hab dich seit unserer Kinderzeit schon lieb. Sei nicht böse, daß ich das gerade hier sage. Aber ich dachte...“ wenn du... wenn es mit Werner sehr schlimm steht... du sollst wissen, daß du jederzeit zu mir kommen kannst...“

„Später...“ Hanna den Kopf an das Fenster und schloß die Augen. Um Kreislauf wiederholten sich ihre Gedanken. Werner und Paul! Ihre beiden Freunde, denen sie vor dem Kriege gleichermäßen kameradschaftlich zugehört war. Einmal würde sie sich entscheiden müssen! Werner und Paul. Der junge, belächelnde, lebende Beamte und der erlogene Kaufmann in dem besten Anzuge, beide heranzugeht, beide um Hanna werbend. Ihr Herz stand in der Waage. Aber als Werner ins Feld zog, da konnte es seinen Platz und meinte sich ihm zu Paul trat zurück und wartete. Und nun? Hanna öffnete die Augen und sah vor sich wieder. Nun lag Werner im Lazarett mit schwerer Verwundung, vielleicht schon der Weltzeit nah. Hanna presste die Lippen ein, um die Tränen zu verdrängen. Doch nicht ihr Mann in die Arme zu nehmen, und doch nicht sie heiß in ihr auf bei dem Gedanken, daß sie vielleicht zu spät käme... Paul hand plötzlich wieder vor ihr, sie glaubte, seine warme Stimme zu hören: Ueberleg es dir! Und er hat ihr vieles: seine geduldige Liebe... sein

gefrüht von einer durchdringenden, forschenden Schale, die ständig leer war. Unter der Schale freilich ein Reigen von roten Engeln mit goldenen Flügeln immer runderum um das Obi. Jeder Engel spielte ein anderes Musikinstrument: der erste Geige, der zweite Tamburin, der dritte Polkaune, und so fort. Sechs Englein waren es.

„Dieser schöne Obfchälter“, sagte Diesel Mar zu mir, „ist ein Hochzeitsgeschenk von Diesel Eouard. Kennst du Diesel Eouard, mein Kind?“ „Nein“, entgegnete ich, denn ich hatte diesen Namen nie gehört.

„Das glaube ich“, sagte Diesel Mar, „denn Diesel Eouard ist doch ein fünfundsiebzigjähriger Mann, der vor mir fünfundsiebzig Jahre gestorben. Er war ein Diesel von mir, und dies hier ist sein Hochzeitsgeschenk. Diesel Eouard ist tot, aber sein Hochzeitsgeschenk lebt immer noch und erinnert uns jeden Augenblick an ihn, obwohl wir es nicht benutzen.“

„Mar, was soll das?“ ließ sich Tante Katharina mit nicht eben freundlicher Stimme vernehmen.

Diesel Mar fuhr unbeirrt und in einem Nebenfluß, wie ich ihn gar nicht an ihn konnte, fort: „Es ist nun eine der größten Wertwürdigkeiten auf Erden... und das wollte ich dir zeigen... daß Gegenstände aus Porzellan oder Glas niemals kaputtgehen können, wenn sie erst einmal einen kleinen Fehler haben. Gleich mal“ erläuterte er und drehte mit beiden Händen den Obfchalter sehr vorsichtig etwas herum, so daß, was hinten war, jetzt auf die Seite

schönes Haus... ein geruchames Leben... Hanna atmete auf, wie ein Stein lästete das Herz, und die Fahrt schien ewig zu dauern.

Dann, als sie in einem der weichen Korridore der Stationskassette gegenüber stand, wollten ihre Kräfte versagen.

„Wied er zurückkommen?“ Nur mit Mühe brachte sie die Frage hervor.

Aber da strahlte in Schwester Elses Antwort so blutarme Hoffnung, daß Hanna ihren Mut wiederfand.

Werners erlösendes Gesicht konnte sie später nie wieder vergessen.

„Du kommst“, murmelte er, „du kommst, aber es hat doch keinen Zweck mehr, es ist doch nichts mehr mit mir...“

Er wollte sich abwenden, doch Hanna hielt ihn zurück. Das Sprechen wurde ihr schwer, erschütterter umring ihr Bild das hässere Gesicht, in dem jetzt beständige Bitterkeit stand. Durch ihr Schweigen gepinnet, fuhr er fort:

„Du machst alles nun viel schwerer, du wirst besser geliebt, da hätte man's schreiben können. Nun muß ich dir's auch noch selber sagen, daß... daß alles aus ist. Du siehst ja, die ganze rechte Seite...“

Ein trodenes Schluchzen ließ ihn verstummen. Da schwoll Hannas Herz, als würde es von all dem Blut mit einemmal durchpufft, eine unendliche Kraft ströme in ihr auf. Er braucht mich... ihm gehöre ich dachte sie in tiefer Beglückung. Liebesvoll nahm sie Werners Hand zwischen die ihren.

„Eben deshalb“, sagte sie leise, „eben deshalb hab ich, Werner... ich will deine Frau werden!“

„Ich hab er das Gesicht, kante sie sekundenlang an, dann sprach er gequält:... bei einer unendlichen Kraft ströme in ihr auf. Er braucht mich... ihm gehöre ich dachte sie in tiefer Beglückung. Liebesvoll nahm sie Werners Hand zwischen die ihren.“

Hanna schüttelte langsam den Kopf: „Nein!“ sagte sie lächelnd, „nein, ich habe mich entschieden... ich bleibe bei dir!“

Anzufließen war der die Borgmüller, Holleggers Kameramann, ohne den er seinen Film drehte, dazugekommen. Guter Laune wie immer begrüßte er die Verammelten und bestellte sofort drei Eier im Glas, aber bald... denn der Zug wartet nicht!

Die Kritiken, die schließlich an Reiselieber litt, überfütterte jeden, dessen sie habhaft werden konnte, mit Fragen. Ob die Schlafwagen auch belegt seien, ob es auch wirklich ein uneres Bett befame, es dürfe auf seinen Fall über der Maße liegen! Wann und wo die Bahnkontrolle sei und ob Barfüßigen, Zigaretten und Stimmophonplatten zollpflichtig seien?

„Da müssen Sie Panje fragen“, meinte Borgmüller launend. „Komm mal her, Kleener, zu mir her!“

Aber Panje ließ augerweit wie ein Wiesel hin und her, vom Bahnsteig zum Tisch, von da zu den Gepäckhaltern und wieder zurück und war nicht zu sprechen.

„Hat jemand die Graß schon gesehen?“ fragte Hollegger.

„Es ist längst im Zuge, Hardy und Philipps ebenfalls. Ich habe sie vorher einsteigen lassen“, erwiderte Borgmüller.



Novembersturm (Lüttesburger Wald) Zeichnung: Alf. Depler.

„Hier der Engel mit dem Bockhorn hat einen einen Flügel. Der andere hat einmal ein Mädchen beim Abheben abgehauen. Das war kurz nach unserer Hochzeit, vor dreißig Jahren. Seitdem weiß ich ganz genau, daß dieser Obfchalter niemals kaputtgehen wird.“ Siehst du, wo der Flügel war, mein Junge?

„Ja“, sagte ich, denn man konnte es deutlich sehen, und die Stelle lag häßlich genau aus.

Aber Diesel Mar behauptete, als ob es besser wäre als ich selbst: „Nein, du siehst es ja gar nicht! Dort ist es!“ Und er ergriff blitzschnell meine Hand und führte sie an den halben Flügel, um mir die Stelle genau zu zeigen.

Es ist mir noch heute ein Rätsel, wie das gekommen ist, und ich bin mir seiner Schuld bewußt: wahrscheinlich muß Diesel Mar in seinem großen Eifer meine Hand zu fräßig genau den beiläufigen Engel geortet haben... jedenfalls lag mit einem Mal das ganze prächtige Kunstwerk, das auf und aus so groß war wie ein kleines Kind, unter gewaltigem Druck auf dem Boden, zerbrach in tausend Stücke.

Ich hand völlig blöde da und dachte schmerzlos Diesel Mar an, der jedoch ganz ruhig blieb und nur erlautete: „Oh, also doch!“ Tante Katharina aber stieß einen schrillen Kreislauf aus, besaglichen ich noch niemals aus ihrem Munde vernommen hatte, und fuhr wie ein Delfin auf uns zu.

Da drehte Diesel Mar schiefend die Hand gegen mich aus und sagte mit sanfter, wohlwollender Stimme nur: „Du darfst es!“ Tante Katharinas Augen schweberten Wiese, und ihr Rinn bebte und flog wie noch nie vorlos gegen sie hinaus und holte zum zweiten Mal Schokolade und Belen. Diesel Mar aber sah mich, saug daß sich die Tränen über ihr erschlossen hatte, geradezu liebesvoll an und sagte: „Weißt du, ich wollte dir schon immer ein paar Meter neue Schienen für deine Eisenbahn übergeben. Das können wir gleich befragen. Oder machst du lieber einen Bahnhof mit Beheizung haben? Oder ein Wärterhäuschen mit Uhrwerk? Sag mir nur deine Wünsche an, mein Junge... du darfst es!“

„Inzwischen setzte der alte Herr seine Botstellungsverträge...“

„Der hat uns gerade noch gefehlt!...“ zeigte Borgmüller und blinzelte Raundorf zu.

„Wo hat 'n Panje bloß die Panoptikumsfigur aufgefrieren?“

„Was wollen Sie?... Der poßt äußerlich doch glänzend für seine Rolle...“ ne bessere Maste dafür kann ich mir gar nicht vorstellen... Bloß verfehlt, daß er im Leben schon so rumläuft! Sogar mühte man in einer Kiste verpackt transportieren können!“

Raundorf, der im Leben betont hübschlich war und alles Konditionenfläche hätte, schüttelte sich lörmlich.

Hollegger schien es ähnlich zu gehen. Man mühte, wählten übertriebenen Wert er bei sich selbst und bei seinen Schauspielern auf wirkliche, unauffällige Eleganz legte und nun postierte es ihm, daß er mit dieser wandelnden Karifatur auf Reisen gehen müste! Nach ein paar kurzen Worten ließ er Mermino ohne weiteres gehen, ergriff seine kleine Handfläche und machte sich eiligst davon. Jetzt blies Panje zum Aufbruch. Im Handumdrehen hatte die Kisten ihre vielen Gepäckstücke unter die übrigen Herr verteilt. Droste bekam, ein ganz kleines Kofferchen... Das hab' ich ja gern... Zigaretten oder Weibchen enthalten müste. Der Inhalt dieses Koffers sollte der Gesellschaft noch manch bittere Stunde bereiten.

Der die Borgmüller wollte heimlich entweichen, konnte sich aber nicht so rauch zwischen den Gepäckstücken vollgepackten Stühlen hindurchzwängen und bekam ein zum Plagen gefülltes Schirmmutter und die Mermino erhielt zwei Hutfächer, die er mit einem Handfuß in Empfang nahm.

Schwer beladen liefen sie hintereinander am Zuge entlang und suchten das für sie referierte Abteil.

Auf dem Bahnsteig kam ihnen Philipps entgegen, der sofort Hollegger beiseite nahm und mit ihm einigte. Als die anderen folgen wollten, winkte Panje ab: „Nicht dort!... unser Wagen ist weiter vorn!“

Droste ließ verstocken die Abteilfenster ab. Bore Graß war nirgends zu sehen. Natürlich dachte er und wußte gar nicht, daß er ein böses Gesicht dabei machte. Sie wird mit Hardy zusammen fahren! (Fortsetzung folgt)

# Das „Tränenfrüglein“ / Skizze von Marie-Luise Tillesen

Mit schweren Schritten ging der Bürgermeister der Zitz zu: „Mollet euch trösten“, sagte er noch, dann war er draußen. Während der Tochter blickte die Tränen unaufhaltsam über die vorgelegenen Hände tiefen, sah die Altmutter am schmerzlichen Gesichtsausdruck und die Augen klar. Sie sah Bergangenheiten...

weindor vor. Keines ihrer Worte kam zu der Tochter Herz; sie wies alles ab, was einen Weg aus dem tiefen Leid bot. Tage, Monate reigten sich aneinander. Das Gleichmaß bauerlichen Wertens durfte nicht gebrochen werden, es rief der Hof, es riefen die Kinder. Tag um Tag, Monat um Monat trug die Altmutter die ganze Last und mußte leben, wie ihre Tochter am Schicksal verzweifelte. Es war an einem Regentag, und mit Ausnahme der Ältesten, die lächelten oder im Winkel saßen und spielten, waren die fünf ältesten Kinder der Jungbäuerin in der großen Stube und redeten miteinander. Die Mutter meinte noch etwas in der Küche herum, ihm und verweilte, wie nun fast immer, die Ahne ruhte im Ausstrahlungslicht aus, plötzlich hörte die junge Frau, wie in der Stube wieder und wieder vom Vater die Rede war. Wie schön sie das Fensterchen zurück, durch das sonst das Essen von der Küche in die Stube gerückt wurde und harrte auf die hellen und dunklen Stimmen ihrer Küben und Mädel. „Unser Vater war ein Held, hat der Herr Lehrer gestern gesagt, und wir dürfen nie traurig sein, sondern wir sollten verlernen, auch so einer zu werden. Nun, — ich will mich anstrengen! Ich bringe schon den Platz, lag ich euch.“

mit über den Kopf und schaut mir ganz tief in die Augen. Was ist das für ein Wort vom „Leben“? Das gibt es ja gar nicht! Ich meine, der Vater ist halt allweil doch noch um uns, nicht wahr?“ — „Ja, ja, er ist jetzt auch wieder bei uns“, deutete Richard auf das große Soldatenbild vom Vater, das liebevoll auf die Kinder herab sah, aber ich mag den schwarzen Schleier nicht, — aber ich mag das Bild gepiebelt haben, da sollten Gedankenflüster drum sein...“ „Ob er ein bunter Verbläuter“, fiel Peter begeistert ein, „ich hol' gleich einen, ob es regnet oder nicht.“ — „Damit war sie zur Tür draußen. „Wenn nur die Mutter wieder froh wäre“, redete Walter weiter. „Sollen wir ihr nicht einmal erzählen, daß sie mit ihrem Weinen gar nichts richtet.“ Da ließ sich das verträumte Mareile hören, das bislang nur die Ohren auf die Reden der älteren Geschwister gelehrt hatte. „Etwas erzählen könnt' ich ihr schon, eines von Großmutterns Märchen, wüßt ihr noch?“ Es war einmal eine gute Mutter. Der war ihr Kind gestorben, und nun weinte sie Tag und Nacht nach ihm. Niemand konnte sie trösten. „In einer Nacht aber ging leise die Türe auf, ihr Kind trat ein, so lieb und so schön, wie es immer gewesen war, doch mit ernsten Augen und einem Krüglein voll Wasser in den Händen. „Sieh, die Krüglein ist zum Ueberlaufen voll von deinen Tränen, Mutter! Wenn du weiter weinen wirst, so lauft es über, und dann muß ich mit leben, dann finde ich keine Ruhe mehr, weil ich dich trösten muß.“ Und da hörte die Mutter auf zu weinen...“

## Gute Schützen

Im Jahre 1848 lief einmal der Hauptmann der Berliner Bürgerwehr auf der Heidenheide Schießübungen an. Jeder Mann bekam acht scharfe Patronen und nun sollte gegen die Scheibe losgeschossen werden. Der Lehrgang beendet war, ließ der Hauptmann den Besieger des Schießstandes, einen Mann namens Peters, kommen und fragte, was man ihm schübe, denn, so lehrte er stolz hinzu, die Berliner Bürgerwehr besahe alles. Peters holte die Scheibe, ließ sie lange und gründlich und lagte dann lächelnd in aller Gemütsruhe: „Sehr Hauptmann, Sie brauchen nichts zu besüßeln.“ Die Scheibe ist vollkommen unbeschädigt.

„Das ist ja die Geschichte vom Tränenfrüglein, Mareile!“ „Aber sie ist grad io, wie es bei uns jetzt ist, und wenn Mutter es hörte, dann würde sie lächerlich nicht mehr weinen.“ Da ging die Zitz weit auf, und ihre Mutter, die Jungbäuerin, stand im Rahmen. „Ach, hab alles gehört, Kinder“, sprach sie fest, und ihre Stimme klang nicht mehr wie ein verhaltenes Schluchzen. „Ich will nie mehr um den Vater weinen, damit er bei uns bleibt an jedem unteurer Tage! Gebend brachten die Kinder ihr zu. Überdies kam Peter mit einem Strauß flammender Herbstblätter. Eine Weile sprach die Altmutter, da sie die Stube betrat, Mutter und Kinder mit leuchtenden Augen unter des Vaters Bild und jedes wollte am besten und schönsten vom Vater zu erzählen wissen.“

## Ämliche Bekanntmachungen

Stadt Embden, Kreise Aurich, Leer, Norden, Wittmund, Ledenstede. Auf Grund der Verordnung über den Ledenstede vom 21. Dezember 1939 (RGBl. I S. 2471) ordne ich für den Regierungsbezirk Aurich folgendes an: 1. Verkaufsstellen des Einzelhandels jeder Art müssen spätestens am 9. Uhr geöffnet werden. 2. Der Schluss der Verkaufszeit wird für die Zeit vom 1. Nov. bis 28. Februar 1941 auf 18.30 Uhr festgelegt. 3. Die Verkaufszeit wird durch eine Mittagspause von 13 bis 14.30 Uhr unterbrochen. Die Inhaber der Verkaufsstellen haben dafür zu sorgen, daß die für die Verkaufsstellen bestimmten Güter auch während der Mittagspause abgeliefert werden können. Sondergenehmigungen werden hiermit aufgehoben. Aurich, den 1. November 1941. Der Regierungspräsident, G. Eichhoff. — Veröffentlichung! Die Geschäftsinhaber sind verpflichtet, die Verkaufsstellen pünktlich innezuhalten. Die genaue Innehaltung der Verkaufsstellen wird polizeilich überwacht. Verstöße werden unmissverständlich bestraft. Embden, den 14. November 1941. Zugleich namens der Herren Landräte der Kreise Aurich, Leer, Norden und Wittmund. Der Oberbürgermeister als Ortspräsident, jebeide. Renten.

Loga, Reformierte Kirche. Sonntag, den 16. November. 10 Uhr: Pastor Poets, Gedächtnisfeier. 11.20 Uhr: Kinderkirche. Logabüro. Sonntag, den 16. November. Vorm. 11 Uhr: Pastor Sainer, Kollekte. Im Anschluß Beichte und heilig. Abendmahl. Normoor, Sonntag, den 16. November. Nachm. 2 Uhr: Pastor Poets, Gedächtnisfeier. Im Anschluß Beichte und heilig. Abendmahl. Mittermoor, Sonntag, den 16. November. Nachm. 2 Uhr: Pastor Poets, Gedächtnisfeier. Im Anschluß Beichte und heilig. Abendmahl. Sölling, Sonntag, den 16. November. Nachm. 2 Uhr: Pastor Hill. Söllum, Sonntag, den 16. November. 14 Uhr: Past. Hamer. Drievoorn, Sonntag, den 16. November. 14 Uhr: Prediger Bulemann. Ithode, Sonntag, den 16. Nov. Vorm. 9.15 Uhr: Kinderkirche. Vorm. 10.30 Uhr: Pastor Jäger. Ahrenfeld, Sonntag, den 16. November. Vorm. 10.30 Uhr: Kinderkirche. Vorm. 9.15 Uhr: Pastor Jäger. Großholz, Sonntag, den 16. November. Vorm. 9.15 Uhr: Kinderkirche. Vorm. 10.30 Uhr: Prediger Bulemann. Wöllen, Sonntag, den 16. Nov. Nachm. 3 Uhr: Past. Klumter, Binnam. Kollekte. Im Anschluß Beichte und heilig. Abendmahl.

Kinderlaufgitter, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Schr. Ang. unt. E 2595 an d. D.Z., Embden. Vieh- oder Waidställe mit Mastell, Inhalt 75-100 Viter, zu kaufen gesucht. Harm Teikamp, Twilrum. Ein einfaches Schrank und gut erhalten. Spielzeug für meinen 5jährigen Jungen zu kaufen gesucht. Frau Landwirt Vöge, Groothusen. Krahe, Embden, Hofschlächtere, Fernruf 2882. Kaufe ständig Schlachtperde. Jahre lang hohe Preise. Vorrichtungen habe sofort mit eigenem Transportauto. Fleischarbeit - Sammlung, einz. l. Marken, Auswahlen etc. nur aus Privatband (Sammler, Kuchl, Erbsen, Wurst, etc.) zu kaufen gesucht. Fernruf 2882. Kaufe ständig Schlachtperde. Jahre lang hohe Preise. Vorrichtungen habe sofort mit eigenem Transportauto. Fleischarbeit - Sammlung, einz. l. Marken, Auswahlen etc. nur aus Privatband (Sammler, Kuchl, Erbsen, Wurst, etc.) zu kaufen gesucht. Fernruf 2882. Kaufe ständig Schlachtperde. Jahre lang hohe Preise. Vorrichtungen habe sofort mit eigenem Transportauto.

Hilfe, nicht unter 35 Jahren, zur Führung meines frauenlohn-Haushalts gesucht. Schr. Ang. unt. R 338 an d. D.Z., Norden. Ein junges Mädchen für Haushalt und Gehilft zu sofort ab 1. Dez. gesucht. Kann auch angelehrt werden. Zweifelsmäßig ist vorhanden. W. Weidmeier, Bahnhofsstraße 10, Oberlum. Freundl. kinderliches Mädchen (evtl. Pflichtenmadel) zum 1. Dezember gesucht. Frau Boerna, Kiepe (Wühle), Fernruf 121. Bekanntes Versicherungs-Unternehmen sucht sofort für die Stadt Leer und den Landbez. des Kreises Leer einige rührige nebenberufl. Vertreter. Bewerbungen erbeten unter E 915 an die D.Z., Leer. Qualitätswaren für nächsten Geschäftsdienst (nebenberuflich) von 20 bis 6 Uhr zu sofort gesucht. Gramm G.m.b.H., Leer, Sägemühlentr. 7. Verkäufer zum 1. Januar oder später für die Lebensmittelabteilung meines Gemischtwaren-geschäftes gesucht. Wohnung und Kost im Hause. C. W. Hagius Sohn, Westhauerdamm.

Leer, Auf Grund des Erlasses des Herrn Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft vom 29. August 8 6 Absatz 6 wird Haupt Nationalmahl aus Leer als amtlicher Wäger für Fleischschaffungen in der Stadt Leer bestellt. Die Wägerei ist gebührt wird pro Tier auf 0,50 RM festgelegt. Sie ist nach der Verwiegung vom Tierbesitzer an den Wäger zu zahlen. Leer, den 14. November 1941. Der Bürgermeister der Stadt Leer.

Leer, Öffentliche Warnung. Die nunmehr nach Ablauf der fälligen Friste rückständig gewordenen Beträge an: Schulgeld für den Monat November 1941, Oberstufe für Mädchen, Handelslehre, Schulungsbeiträge, Hausversicherungen für den Monat November, Gemeinde- und abgaben für das Vierteljahr Oktober/Dezember 1941 können noch bis einschli. 18. November gebührenfrei eingezahlt oder auf unlerer Konten-Rechnungskonto Leer, Kreis u. St. Sparkasse, Leer, Postfach 10820, überwiesen werden. Bei allen Überweisungen bitten wir unbedingt anzugeben: 1. Die genaue Anschrift des Steuerpflichtigen, 2. die Steuerart, 3. die auf Steuerbecheiden angegebene Steuernummer. Leer, den 15. November 1941. Die Stadtkasse.

Veranstaltungen. Schülerorchester der Musterschwestern der Stadt Leer zum „Tag der Deutschen Hausmusik“ in der Oberschule für Mädchen Dienstag, den 18. November. Beginn 15.30 Uhr. Eintritt 30 Pf. Gemeindeförderungsstelle Oldenburg. Neuer Grundkurs im Stahlblechweihen beginnt Donnerstag, den 20. Nov., abends 7 Uhr, in der Schmiedehütte Berufsschule Leer. Anmeldungen für neuen Leichtmetall-Schweißkurs können auch dabeilich abgegeben werden. EDWA, Nemels. Die Filmstelle zeigt am Dienstag, den 18. November, abends 8 Uhr: „Kampfgewandter Löwin“. Vorverkauf 0,40 RM. Abendkasse 0,60 RM. Kaufgesuche. Elektro-Motor für Lichtnetz 220 Volt (Wechselstrom) 1/2 bis 1/4 PS, zu kaufen gesucht. H. Ringel, Sengum am See. Nähmaschinen u. Schreibmaschine, beides gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote postlagernd Leer, Hauptpost, unter R 43, erbeten. Federlade, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Näheres bei Galtswirt Busboom, Leer, Heisfelder Straße. Gut erhalten, Kinderportwagen zu kaufen gesucht. Schr. Ang. unt. E 918 an die D.Z., Leer. Eine elektrische Eisenbahn, Spurweite 00, mit Zubehör zu kaufen gesucht. Schriftl. Ang. u. E 2590 an die D.Z., Embden. Vorhang zu kaufen gesucht. Schr. Angebote unter A 1002 an die D.Z., Aurich.

Handelsvertreter i. beschr. d. beschr. Art. u. Geschäftsführer (keine Baukäfte) a. Provisionsbasis gel. Ang. m. Arbeitsvertragsangabe unter E G. 1433 an Via, Hamburg 1. Erfindung, Juwel. Perlon (haupte. nebenberufl.) i. dort. Gebiet als Bezirksleiter i. zahl. u. unbefr. Lieferb. Qualitätsfabrik gesucht. Keine eig. Dienstl. Dr. Gerlich, Einföhrung frei. Spezialitäten. Vint-Brunner, Groß-Schönau, Sachsen. Einige männliche Beherlinge für unser großes Textilfabrikations-Hellen wir noch für sofort oder Oftern 1942 ein. Die Unterbringung und Verpflegung erfolgt kostenlos im eigenen Hause. Für eine gründliche Ausbildung in familiären Abteilungen wird gefordert. Interessierte Eltern richten ihre Zuschriften mit genauen Unterlagen an Herr. Leffers, Wilhelmshaven. Weibliche Kraft für unsere Buchhaltung und Kasienabteilung stellen wir für sofort oder später ein. Angebote erbitet Leffers & Cie. A.-G., Abt. 1, Embden. Täglich ältere Hausgehilfin od. einfache Haushälterin, die in einem Hausarbeiten sowie im Kochen erfahren ist, zum 1. Dezember oder später gesucht. Frau Kübringer, geb. Brons, Embden, Dowerstraße 8. Eine Wirtschaftlerin oder ein junges Mädchen wegen Erkrankung der jetzigen zur Führung des Haushalts bei Familienunterstützung und Gehilft gesucht. Mädchen vorhanden. Kempe, Holfhufen 14, Leer. Jung. Hausmädchen für Fr. Haushalt von älterem Ehepaar auf sofort oder später gesucht. Frau Elisabeth Looie, Binnam. Hausgehilfin weg. Vereinerung der jetzigen baldmöglichst gesucht. Frau Franz Gommer, Leer, Hindenburgstraße 68. Hausgehilfin für sofort gesucht. Frau Weßels, Wilhelmshaven, Knorrstraße 7.

Leer, Betr. Kreisumlage. Am 15. November 1941 wird die 9. Vierteljahresrate der Kreisumlage für 1941 fällig. Der Kreis ist zur Erfüllung seiner dringenden Zahlungspflichten auf den rechtzeitigen Eingang dieser Gelder angewiesen. Die Gemeinden werden erucht, für eine pünktliche Zahlung dieser Steueranteile Sorge zu tragen. Leer, den 11. November 1941. Landrat, Dr. S. Wedemeyer, Kreisamt.

Veranstaltungen. Schülerorchester der Musterschwestern der Stadt Leer zum „Tag der Deutschen Hausmusik“ in der Oberschule für Mädchen Dienstag, den 18. November. Beginn 15.30 Uhr. Eintritt 30 Pf. Gemeindeförderungsstelle Oldenburg. Neuer Grundkurs im Stahlblechweihen beginnt Donnerstag, den 20. Nov., abends 7 Uhr, in der Schmiedehütte Berufsschule Leer. Anmeldungen für neuen Leichtmetall-Schweißkurs können auch dabeilich abgegeben werden. EDWA, Nemels. Die Filmstelle zeigt am Dienstag, den 18. November, abends 8 Uhr: „Kampfgewandter Löwin“. Vorverkauf 0,40 RM. Abendkasse 0,60 RM. Kaufgesuche. Elektro-Motor für Lichtnetz 220 Volt (Wechselstrom) 1/2 bis 1/4 PS, zu kaufen gesucht. H. Ringel, Sengum am See. Nähmaschinen u. Schreibmaschine, beides gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote postlagernd Leer, Hauptpost, unter R 43, erbeten. Federlade, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Näheres bei Galtswirt Busboom, Leer, Heisfelder Straße. Gut erhalten, Kinderportwagen zu kaufen gesucht. Schr. Ang. unt. E 918 an die D.Z., Leer. Eine elektrische Eisenbahn, Spurweite 00, mit Zubehör zu kaufen gesucht. Schriftl. Ang. u. E 2590 an die D.Z., Embden. Vorhang zu kaufen gesucht. Schr. Angebote unter A 1002 an die D.Z., Aurich.

Versteigerungen. Versteigerung. Auf Grund des hildlichen Wirttrags werde ich am Dienstag, den 18. November, nachmittags 1 Uhr, im „Lion“-Saale, hier selbst, Mobilartgegenstände u. a. Kleiderkranz, Perillos, Kommoden, Tische, Sofas, Chaiselounges, Stühle, Nähmaschinen, Bettstellen u. Matratten und Auflager, Waids und Nachttische und was mehr vorkommen wird gegen Barzahlung versteigern. Versteigerung vomittags von 11 bis 12 Uhr. Kinder haben keinen Zutritt. Embden, d. 15. November 1941. Reinenmann, Versteigerer. Stellenangebote. Ein Pflichtenmadel oder Hausgehilfin nach Kasse (Wittenshaushalt) gesucht. Näheres bei Regional-Verer, Fernruf 2882, Norden, Bahnhofsstr. 83. Landwirtsch. Gehilfin auf sofort gesucht. Zu erfragen, 6. Henne Rieten, Weferende-Kirchweg 44 D.Z., Aurich.

Versteigerungen. Versteigerung. Auf Grund des hildlichen Wirttrags werde ich am Dienstag, den 18. November, nachmittags 1 Uhr, im „Lion“-Saale, hier selbst, Mobilartgegenstände u. a. Kleiderkranz, Perillos, Kommoden, Tische, Sofas, Chaiselounges, Stühle, Nähmaschinen, Bettstellen u. Matratten und Auflager, Waids und Nachttische und was mehr vorkommen wird gegen Barzahlung versteigern. Versteigerung vomittags von 11 bis 12 Uhr. Kinder haben keinen Zutritt. Embden, d. 15. November 1941. Reinenmann, Versteigerer. Stellenangebote. Ein Pflichtenmadel oder Hausgehilfin nach Kasse (Wittenshaushalt) gesucht. Näheres bei Regional-Verer, Fernruf 2882, Norden, Bahnhofsstr. 83. Landwirtsch. Gehilfin auf sofort gesucht. Zu erfragen, 6. Henne Rieten, Weferende-Kirchweg 44 D.Z., Aurich.

Leer, Auf Grund des Erlasses des Herrn Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft vom 29. August 8 6 Absatz 6 wird Haupt Nationalmahl aus Leer als amtlicher Wäger für Fleischschaffungen in der Stadt Leer bestellt. Die Wägerei ist gebührt wird pro Tier auf 0,50 RM festgelegt. Sie ist nach der Verwiegung vom Tierbesitzer an den Wäger zu zahlen. Leer, den 14. November 1941. Der Bürgermeister der Stadt Leer.

Leer, Öffentliche Warnung. Die nunmehr nach Ablauf der fälligen Friste rückständig gewordenen Beträge an: Schulgeld für den Monat November 1941, Oberstufe für Mädchen, Handelslehre, Schulungsbeiträge, Hausversicherungen für den Monat November, Gemeinde- und abgaben für das Vierteljahr Oktober/Dezember 1941 können noch bis einschli. 18. November gebührenfrei eingezahlt oder auf unlerer Konten-Rechnungskonto Leer, Kreis u. St. Sparkasse, Leer, Postfach 10820, überwiesen werden. Bei allen Überweisungen bitten wir unbedingt anzugeben: 1. Die genaue Anschrift des Steuerpflichtigen, 2. die Steuerart, 3. die auf Steuerbecheiden angegebene Steuernummer. Leer, den 15. November 1941. Die Stadtkasse.

Veranstaltungen. Schülerorchester der Musterschwestern der Stadt Leer zum „Tag der Deutschen Hausmusik“ in der Oberschule für Mädchen Dienstag, den 18. November. Beginn 15.30 Uhr. Eintritt 30 Pf. Gemeindeförderungsstelle Oldenburg. Neuer Grundkurs im Stahlblechweihen beginnt Donnerstag, den 20. Nov., abends 7 Uhr, in der Schmiedehütte Berufsschule Leer. Anmeldungen für neuen Leichtmetall-Schweißkurs können auch dabeilich abgegeben werden. EDWA, Nemels. Die Filmstelle zeigt am Dienstag, den 18. November, abends 8 Uhr: „Kampfgewandter Löwin“. Vorverkauf 0,40 RM. Abendkasse 0,60 RM. Kaufgesuche. Elektro-Motor für Lichtnetz 220 Volt (Wechselstrom) 1/2 bis 1/4 PS, zu kaufen gesucht. H. Ringel, Sengum am See. Nähmaschinen u. Schreibmaschine, beides gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote postlagernd Leer, Hauptpost, unter R 43, erbeten. Federlade, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Näheres bei Galtswirt Busboom, Leer, Heisfelder Straße. Gut erhalten, Kinderportwagen zu kaufen gesucht. Schr. Ang. unt. E 918 an die D.Z., Leer. Eine elektrische Eisenbahn, Spurweite 00, mit Zubehör zu kaufen gesucht. Schriftl. Ang. u. E 2590 an die D.Z., Embden. Vorhang zu kaufen gesucht. Schr. Angebote unter A 1002 an die D.Z., Aurich.

Versteigerungen. Versteigerung. Auf Grund des hildlichen Wirttrags werde ich am Dienstag, den 18. November, nachmittags 1 Uhr, im „Lion“-Saale, hier selbst, Mobilartgegenstände u. a. Kleiderkranz, Perillos, Kommoden, Tische, Sofas, Chaiselounges, Stühle, Nähmaschinen, Bettstellen u. Matratten und Auflager, Waids und Nachttische und was mehr vorkommen wird gegen Barzahlung versteigern. Versteigerung vomittags von 11 bis 12 Uhr. Kinder haben keinen Zutritt. Embden, d. 15. November 1941. Reinenmann, Versteigerer. Stellenangebote. Ein Pflichtenmadel oder Hausgehilfin nach Kasse (Wittenshaushalt) gesucht. Näheres bei Regional-Verer, Fernruf 2882, Norden, Bahnhofsstr. 83. Landwirtsch. Gehilfin auf sofort gesucht. Zu erfragen, 6. Henne Rieten, Weferende-Kirchweg 44 D.Z., Aurich.

Leer, Auf Grund des Erlasses des Herrn Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft vom 29. August 8 6 Absatz 6 wird Haupt Nationalmahl aus Leer als amtlicher Wäger für Fleischschaffungen in der Stadt Leer bestellt. Die Wägerei ist gebührt wird pro Tier auf 0,50 RM festgelegt. Sie ist nach der Verwiegung vom Tierbesitzer an den Wäger zu zahlen. Leer, den 14. November 1941. Der Bürgermeister der Stadt Leer.

Veranstaltungen. Schülerorchester der Musterschwestern der Stadt Leer zum „Tag der Deutschen Hausmusik“ in der Oberschule für Mädchen Dienstag, den 18. November. Beginn 15.30 Uhr. Eintritt 30 Pf. Gemeindeförderungsstelle Oldenburg. Neuer Grundkurs im Stahlblechweihen beginnt Donnerstag, den 20. Nov., abends 7 Uhr, in der Schmiedehütte Berufsschule Leer. Anmeldungen für neuen Leichtmetall-Schweißkurs können auch dabeilich abgegeben werden. EDWA, Nemels. Die Filmstelle zeigt am Dienstag, den 18. November, abends 8 Uhr: „Kampfgewandter Löwin“. Vorverkauf 0,40 RM. Abendkasse 0,60 RM. Kaufgesuche. Elektro-Motor für Lichtnetz 220 Volt (Wechselstrom) 1/2 bis 1/4 PS, zu kaufen gesucht. H. Ringel, Sengum am See. Nähmaschinen u. Schreibmaschine, beides gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote postlagernd Leer, Hauptpost, unter R 43, erbeten. Federlade, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Näheres bei Galtswirt Busboom, Leer, Heisfelder Straße. Gut erhalten, Kinderportwagen zu kaufen gesucht. Schr. Ang. unt. E 918 an die D.Z., Leer. Eine elektrische Eisenbahn, Spurweite 00, mit Zubehör zu kaufen gesucht. Schriftl. Ang. u. E 2590 an die D.Z., Embden. Vorhang zu kaufen gesucht. Schr. Angebote unter A 1002 an die D.Z., Aurich.

Versteigerungen. Versteigerung. Auf Grund des hildlichen Wirttrags werde ich am Dienstag, den 18. November, nachmittags 1 Uhr, im „Lion“-Saale, hier selbst, Mobilartgegenstände u. a. Kleiderkranz, Perillos, Kommoden, Tische, Sofas, Chaiselounges, Stühle, Nähmaschinen, Bettstellen u. Matratten und Auflager, Waids und Nachttische und was mehr vorkommen wird gegen Barzahlung versteigern. Versteigerung vomittags von 11 bis 12 Uhr. Kinder haben keinen Zutritt. Embden, d. 15. November 1941. Reinenmann, Versteigerer. Stellenangebote. Ein Pflichtenmadel oder Hausgehilfin nach Kasse (Wittenshaushalt) gesucht. Näheres bei Regional-Verer, Fernruf 2882, Norden, Bahnhofsstr. 83. Landwirtsch. Gehilfin auf sofort gesucht. Zu erfragen, 6. Henne Rieten, Weferende-Kirchweg 44 D.Z., Aurich.

Versteigerungen. Versteigerung. Auf Grund des hildlichen Wirttrags werde ich am Dienstag, den 18. November, nachmittags 1 Uhr, im „Lion“-Saale, hier selbst, Mobilartgegenstände u. a. Kleiderkranz, Perillos, Kommoden, Tische, Sofas, Chaiselounges, Stühle, Nähmaschinen, Bettstellen u. Matratten und Auflager, Waids und Nachttische und was mehr vorkommen wird gegen Barzahlung versteigern. Versteigerung vomittags von 11 bis 12 Uhr. Kinder haben keinen Zutritt. Embden, d. 15. November 1941. Reinenmann, Versteigerer. Stellenangebote. Ein Pflichtenmadel oder Hausgehilfin nach Kasse (Wittenshaushalt) gesucht. Näheres bei Regional-Verer, Fernruf 2882, Norden, Bahnhofsstr. 83. Landwirtsch. Gehilfin auf sofort gesucht. Zu erfragen, 6. Henne Rieten, Weferende-Kirchweg 44 D.Z., Aurich.

Leer, Auf Grund des Erlasses des Herrn Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft vom 29. August 8 6 Absatz 6 wird Haupt Nationalmahl aus Leer als amtlicher Wäger für Fleischschaffungen in der Stadt Leer bestellt. Die Wägerei ist gebührt wird pro Tier auf 0,50 RM festgelegt. Sie ist nach der Verwiegung vom Tierbesitzer an den Wäger zu zahlen. Leer, den 14. November 1941. Der Bürgermeister der Stadt Leer.

Veranstaltungen. Schülerorchester der Musterschwestern der Stadt Leer zum „Tag der Deutschen Hausmusik“ in der Oberschule für Mädchen Dienstag, den 18. November. Beginn 15.30 Uhr. Eintritt 30 Pf. Gemeindeförderungsstelle Oldenburg. Neuer Grundkurs im Stahlblechweihen beginnt Donnerstag, den 20. Nov., abends 7 Uhr, in der Schmiedehütte Berufsschule Leer. Anmeldungen für neuen Leichtmetall-Schweißkurs können auch dabeilich abgegeben werden. EDWA, Nemels. Die Filmstelle zeigt am Dienstag, den 18. November, abends 8 Uhr: „Kampfgewandter Löwin“. Vorverkauf 0,40 RM. Abendkasse 0,60 RM. Kaufgesuche. Elektro-Motor für Lichtnetz 220 Volt (Wechselstrom) 1/2 bis 1/4 PS, zu kaufen gesucht. H. Ringel, Sengum am See. Nähmaschinen u. Schreibmaschine, beides gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote postlagernd Leer, Hauptpost, unter R 43, erbeten. Federlade, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Näheres bei Galtswirt Busboom, Leer, Heisfelder Straße. Gut erhalten, Kinderportwagen zu kaufen gesucht. Schr. Ang. unt. E 918 an die D.Z., Leer. Eine elektrische Eisenbahn, Spurweite 00, mit Zubehör zu kaufen gesucht. Schriftl. Ang. u. E 2590 an die D.Z., Embden. Vorhang zu kaufen gesucht. Schr. Angebote unter A 1002 an die D.Z., Aurich.

Versteigerungen. Versteigerung. Auf Grund des hildlichen Wirttrags werde ich am Dienstag, den 18. November, nachmittags 1 Uhr, im „Lion“-Saale, hier selbst, Mobilartgegenstände u. a. Kleiderkranz, Perillos, Kommoden, Tische, Sofas, Chaiselounges, Stühle, Nähmaschinen, Bettstellen u. Matratten und Auflager, Waids und Nachttische und was mehr vorkommen wird gegen Barzahlung versteigern. Versteigerung vomittags von 11 bis 12 Uhr. Kinder haben keinen Zutritt. Embden, d. 15. November 1941. Reinenmann, Versteigerer. Stellenangebote. Ein Pflichtenmadel oder Hausgehilfin nach Kasse (Wittenshaushalt) gesucht. Näheres bei Regional-Verer, Fernruf 2882, Norden, Bahnhofsstr. 83. Landwirtsch. Gehilfin auf sofort gesucht. Zu erfragen, 6. Henne Rieten, Weferende-Kirchweg 44 D.Z., Aurich.

Versteigerungen. Versteigerung. Auf Grund des hildlichen Wirttrags werde ich am Dienstag, den 18. November, nachmittags 1 Uhr, im „Lion“-Saale, hier selbst, Mobilartgegenstände u. a. Kleiderkranz, Perillos, Kommoden, Tische, Sofas, Chaiselounges, Stühle, Nähmaschinen, Bettstellen u. Matratten und Auflager, Waids und Nachttische und was mehr vorkommen wird gegen Barzahlung versteigern. Versteigerung vomittags von 11 bis 12 Uhr. Kinder haben keinen Zutritt. Embden, d. 15. November 1941. Reinenmann, Versteigerer. Stellenangebote. Ein Pflichtenmadel oder Hausgehilfin nach Kasse (Wittenshaushalt) gesucht. Näheres bei Regional-Verer, Fernruf 2882, Norden, Bahnhofsstr. 83. Landwirtsch. Gehilfin auf sofort gesucht. Zu erfragen, 6. Henne Rieten, Weferende-Kirchweg 44 D.Z., Aurich.

Landesbibliothek Oldenburg

Landesbibliothek Oldenburg

Landesbibliothek Oldenburg

Landesbibliothek Oldenburg

Landesbibliothek Oldenburg

# Der Krieg im Bild



Der Vormarsch geht ungehindert weiter, denn die Sprengung dieser Brücke war den Sowjets nur unvollkommen gelungen. PK.-Aufnahme: Kriegsberichtler Hähle (Atl.)



Nach der Eroberung in Charkow. Als die deutschen Truppen die Stadt besetzten, fanden sie viele Wohn- und Industriebauten von Partisanen in Brand gesteckt vor. PK.-Aufnahme: Kriegsberichtler Herber (Sch)



Auch bei Schnee geht die Arbeit weiter. Vor dem Umnageln der Eisenbahnschienen in der Sowjetunion auf deutsche Normalspur werden sorgfältig Schnee- und Eiskrusten beseitigt. PK.-Aufnahme: Kriegsberichtler Schürer (Atl.)



Auch diese Panzersperren bildeten kein Hindernis für unsere tapferen Soldaten. Während die Infanterie den fliehenden Bolschewisten auf den Fersen bleibt, bringt sich die Zivilbevölkerung aus dem Kampfgebiet in Sicherheit. PK.-Aufnahme: Kriegsberichtler Lehr (HH.)



Einer von tausend, die bei einer gewaltsamen Erkundung einer Aufklärungsabteilung gefangen genommen wurden. PK.-Aufnahme: Kriegsberichtler Lütjhe (HH.)



Zwei PS, auf die man sich wirklich verlassen kann. PK.-Aufnahme: Kriegsberichtler Gregor (Sch.)



Durch Schlamm und Schnee vorwärts zum Endsieg. PK.-Aufnahme: Kriegsberichtler Schmidt-Schaumburg (HH.)



Die ersten Freiwilligen aus Frankreich im Kampf gegen die Sowjets sind im Frontgebiet im Osten eingetroffen. Der Glaube an eine neue Zeit verbindet sie mit den Kameraden der deutschen Wehrmacht und führt sie zum gemeinsamen Kampf. PK.-Aufnahme: Kriegsberichtler Rompl (HH.)



Unterseeboote begegnen sich auf hoher See. Aber der Ausguck läßt sich dadurch nicht ablenken. PK.-Aufnahme: Kriegsberichtler Prokop (HH.)



An der Nordostfront, wo der Reichsarbeitsdienst eingesetzt ist, weht ein eisiger Wind, Hagelschauer und Schnee erschweren die Arbeit. Da ist es gut, wenn man sich mit Oelzeug gegen das schlechte Wetter schützen kann. Arbeitsmänner errichten Telegraphenmasten. PK.-Aufnahme: Kriegsberichtler Serr, RAD.



Männer der Feldwerft beim Ueberholen von Flugzeugmotoren. Bei schneidendem Nordost in winterlicher Landschaft ist das keine leichte Aufgabe. PK.-Aufnahme: Kriegsberichtler Hüb (HH.)



Im Tiefangriff versucht ein Sowjetbomber einen deutschen Feldflugplatz anzugreifen. Auf dem Vormarsch befindliche Panzer sind hinter den Käten in Deckung gegangen. Der Sowjetbomber wurde bei seinem Vorhaben von einem deutschen Jäger überrascht und abgeschossen. PK.-Aufnahme: Kriegsberichtler Brütling (HH.)